

## Beilage: Leistungsaufträge

### Besonderer Leistungsauftrag der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) für das Jahr 2010

vom 8. September 2009

#### 1. Partner und Dauer

##### 1.1 Partner

Regierung des Kantons St.Gallen (Auftraggeberin) und  
Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (Beauftragte).

##### 1.2 Dauer

Nach Art. 11 des Gesetzes über die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (sGS 216.0, abgekürzt GPHSG) wird der besondere Leistungsauftrag jährlich erteilt. Der vorliegende Leistungsauftrag umfasst die Periode vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010.

#### 2. Grundauftrag

Die Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und dem Recht der Selbstverwaltung (Art. 1 Abs. 2 GPHSG). Der allgemeine Leistungsauftrag wird in Art. 10 Abs. 1 resp. Art. 2 und 3 GPHSG umschrieben.

##### 2.1 Aufgaben

Der allgemeine Leistungsauftrag enthält die Aufgaben gemäss Gesetz Art. 2 GPHSG.

##### 2.2 Kompetenzen

Der besondere Leistungsauftrag wird vom Rat der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen vorbereitet (Art. 14 Abs. 2 Bst. b GPHSG), von der Regierung erteilt (Art. 8 Abs. 2 Bst. c GPHSG) und vom Kantonsrat zur Kenntnis genommen (Art. 7 Abs. 2 Bst. c GPHSG). Er kann weitere Aufträge enthalten und wird jährlich mit dem Staatsvoranschlag überprüft. Zur Realisierung ihrer Leistungsaufträge steht der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen ein Globalbudget zur Verfügung.

##### 2.3 Verantwortlichkeiten

Das Globalbudget wird auf die einzelnen Leistungsbereiche bzw. Produktgruppen aufgeteilt und durch den Verwaltungsdirektor und den Rektor verantwortet.

##### 2.4 Zertifizierung

Alle Ausbildungslehrgänge der PHSG zur Lehrperson für die Volksschule (Kindergarten, Primarschule sowie Oberstufe) sind durch eine Expertenkommission der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) evaluiert und die Lehrdiplome schweizweit anerkannt.

Für Nachdiplomkurse und Angebote im Weiterbildungsbereich werden schweizerisch anerkannte Zertifikate angestrebt und institutionseigene Zertifikate ausgestellt.

##### 2.5 Gemeinwirtschaftliche und freiwillige Leistungen

Neben den im allgemeinen Leistungsauftrag definierten gemeinwirtschaftlichen Leistungen werden in den Produktgruppen 1 bis 6 auch freiwillige Leistungen erbracht – insbesondere bei kulturellen oder gemeinnützigen Anlässen.

### 3. Mittelfristige Rahmenvorgaben (Jahre 2010 bis 2014)

#### 3.1 Erhaltungsziele

- Optimierung der gemeinsamen Strukturen in den Bereichen Verwaltung und Ausbildung, damit die Ziele des Leitbildes der PHSG realisiert werden können.
- Anpassung der Ausbildung von Lehrpersonen und der Weiterbildungsangebote an den neuen Lehrplan der Volksschule (Einführung des Englischunterrichts und der Musikalischen Grundschule, Neuerungen im Bereich Werken und Textile Handarbeit).
- Weiterentwicklung des Bachelor-Master-Studiengangs für Lehrkräfte der Sekundarstufe I.
- Evaluation und Konsolidierung der 2007/08 begonnenen Berufseinführung für Absolventinnen/Absolventen der Sekundarstufe I.
- Konsolidierung der 2006/07 begonnenen Berufseinführung für Absolventinnen/Absolventen der Kindergarten- und Primarstufe.
- Angebot für Lehrpersonen der Primarschulstufe zur Nachqualifikation für einzelne Fächer (z.B. Einzel-fachabschlüsse für Handarbeitslehrpersonen).
- Kooperation im Bereich Forschung und Entwicklung mit Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen sowie Universitäten aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland.
- Schweizerische Anerkennung des Bachelor-Master-Studiengangs Sekundarstufe I der PHSG durch die EDK bis Frühjahr 2010.

#### 3.2 Entwicklungsziele

- Umfassende Gestaltung des Angebots in Lehre, Weiterbildung und Forschung entlang der Profilmerkmale.
- Anpassung der Ausbildung an Änderungen im Kontext der Schuleingangsphase sowie an den Lehrplan 21 (bisher Deutschschweizer Lehrplan genannt).
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit ausgewählten Kooperationsschulen in der Volksschule, welche insbesondere im Zusammenhang mit der berufspraktischen Ausbildung für die PHSG eine zentrale Rolle spielen.
- Ausbau des berufspraktischen Zentrums in der Ausbildung Sekundarstufe I, insbesondere durch den Aufbau eines Bildungsraumes Gossau zusammen mit der Stadt Gossau und dem Oberstufenzentrum Buechenwald.
- Ausbau der Weiterbildungsangebote für Dozierende und Dritte.

### 4. Finanzieller Rahmen

Der Staatsbeitrag wird in Form eines Globalkredits beschlossen (Art. 12 Abs. 2 GPHSG). Dieser umfasst einen Zeitraum von 12 Monaten (1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010). Es wird ein Staatsbeitrag von Fr. 33'116'800.– beantragt. Darin enthalten sind Fr. 6'072'797.– für die Nutzungsentschädigung der vier Hochschulgebäude in St.Gallen, Gossau und Rorschach (interne Verrechnungskosten). Der effektive Staatsbeitrag für den Schulbetrieb, die Berufseinführung, die Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ) und die Teilfinanzierung von Forschungsprojekten beträgt Fr. 27'044'003.–. Mit dem Staatsbeitrag werden auch die theoretischen Beiträge gemäss Interkantonaler Fachhochschulvereinbarung (FHV) für eigene Studierende aus dem Kanton St.Gallen abgegolten. Auf der Basis der prognostizierten 581 Vollzeitäquivalente für Studierende mit stipendienrechtlichem Wohnsitz im Kanton St.Gallen würden sich die FHV-Beiträge des Kantons St.Gallen an die eigene Schule auf rund 14.8 Mio. Franken belaufen.

**5. Produktgruppen**

Es bestehen folgende Produktgruppen:

1. Ausbildung;
2. Berufseinführung;
3. Weiterbildung;
4. Regionale didaktische Zentren (RDZ);
5. Forschung und Entwicklung;
6. Dienstleistungen.

**5.1 Produktgruppe 1: Ausbildung****5.1.1 Umschreibung und Zielvorgabe**

A) Studierende

| Produkte Ausbildung                                                                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                   | Zielvorgabe                                      |                 |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------------|
|                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                | Anzahl Personen                                  | Abschlüsse 2010 |
| <b>Ausbildung Kindergartenstufe, Primarstufe</b>                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                |                                                  |                 |
| Bachelor-Studiengang Primar<br>Diplomtyp A und B<br>(inkl. Zusatzausbildung)                               | Unterrichtsberechtigung Lehrpersonen für<br>Kindergarten und Primarschule                                                                                                                                                                      | 523                                              | 123             |
| Einzelfachabschlüsse Primar                                                                                | Lehrpersonen der Primarschule, welche die Lehr-<br>berechtigung für ein einzelnes Fach nachholen                                                                                                                                               | 25                                               | 25              |
| International Class                                                                                        | Studierende im Rahmen von<br>internationalen Austauschprogrammen<br>(Zielvorgabe: Gemischte Studentenschaft<br>von rund 16 Studierenden, welche sich<br>sowohl aus Austauschstudierenden als auch<br>aus Studierenden der PHSG zusammensetzt.) | (in oben angeführten<br>Studiengängen enthalten) |                 |
| <b>Ausbildung Sekundarstufe I</b>                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                |                                                  |                 |
| Bachelor-Studiengang Sek I<br>(inkl. Seiteneinsteigende)                                                   | Unterrichtsberechtigung für die Sekundar-<br>stufe I mit achtsemestrigem Studium                                                                                                                                                               | 0                                                | 82              |
| Integrierter Bachelor-Master-<br>Studiengang Sek I (inklusive<br>Seiteneinsteigende)                       | Unterrichtsberechtigung für die Sekundar-<br>stufe I mit neunsemestrigem Studium                                                                                                                                                               | 335                                              | 0               |
| Studiengang Master Sek I                                                                                   | Unterrichtsberechtigung für die Sekundar-<br>stufe I für Lehrpersonen mit Ausbildung auf<br>der Primarschulstufe (mit Bachelor-Abschluss<br>oder mit seminaristischem Abschluss);<br>Beginn Herbst 2009                                        | 19                                               | 0               |
| Studiengang Sek I:<br>Zusatzqualifikation Master für<br>Lehrpersonen mit einem Sek I<br>Bachelor-Abschluss | Masterabschluss für Oberstufenlehrpersonen<br>mit einem achtsemestrigem Bachelorstudium                                                                                                                                                        | 60                                               | 0               |
| Studiengang Sek I:<br>Teildiplome sowie<br>Nachqualifikationen 5. Fach                                     | Unterrichtsberechtigung in weiteren Fächern als<br>Zusatz zu einer bestehenden Lehrbefähigung<br>Sek I sowie Lehrbefähigung im 5. Fach für<br>Lehrpersonen mit Bachelor oder Bachelor-<br>Master-Abschluss                                     | 26                                               | 4               |
| <b>Total Studierende</b>                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                | <b>988</b>                                       | <b>234</b>      |

In den vorstehend aufgeführten Einzelfachabschlüssen auf Stufe Kindergarten und Primarschule sowie in den Teildiplomen und Nachqualifikationen auf der Sekundarstufe I sind auch Kurse für textiles Gestalten sowie Hauswirtschaft (nur Oberstufe) integriert.

B) Neu auszubildende Praktikumslehrpersonen

| Produkte Ausbildung                                  | Beschreibung                                                      | Zielvorgabe                                                                                                      |                 |
|------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
|                                                      |                                                                   | Anzahl                                                                                                           | Abschlüsse 2009 |
| Praktikumslehrpersonen Kindergarten und Primarschule | Ausbildung Praktikumslehrperson für Kindergarten und Primarschule | 110                                                                                                              | 110             |
| Praktikumslehrpersonen Sekundarstufe I               | Ausbildung Praktikumslehrperson Sekundarstufe I                   | Da die PHSG voraussichtlich über genügend Praktikumslehrpersonen verfügt, sind im Jahr 2010 keine Kurse geplant. |                 |
| <b>Total Praktikumslehrpersonen</b>                  |                                                                   | <b>110</b>                                                                                                       | <b>110</b>      |

5.1.2 Finanzen

Finanzieller Rahmen für die Produktgruppe 1 – Ausbildung

|                     | 2008 (Rechnung)<br>Total in Fr. | 2009 <sup>1</sup><br>Total in Fr. | 2010<br>Total in Fr. |
|---------------------|---------------------------------|-----------------------------------|----------------------|
| Aufwand .....       | 35'105'073                      | 38'011'754                        | 38'614'384           |
| Ertrag .....        | – 8'841'140                     | – 8'853'090                       | – 9'691'270          |
| Staatsbeitrag ..... | <u>26'263'933</u>               | <u>29'158'664</u>                 | <u>28'923'114</u>    |

5.2 Produktgruppe 2: Berufseinführung

5.2.1 Umschreibung und Zielvorgabe

| Produkte                                        | Beschreibung                                                                                                                                                                                                          | Zielvorgabe            |                                         |
|-------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|-----------------------------------------|
|                                                 |                                                                                                                                                                                                                       | Anzahl<br>Kurse/Module | Anzahl<br>Teilnehmende                  |
| Weiterbildung für Spezialfunktionen an der PHSG | Grundlagen der Beratung von Einzellehrpersonen der Volksschule und Gruppen; Beratungsverständnis<br>Regionale Mentoren und Mentorinnen absolvieren ein bis zwei Module Weiterbildung in Beratung coaching/Supervision | 2                      | 3–4                                     |
| Weiterbildungskurse für Berufseinsteigende      | Pädagogische und fachdidaktische Weiterbildung in stufenbezogenen oder übergreifenden regionalen Gruppen sowie Unterrichtsplanung                                                                                     | 30–40 Kurse            | 15–20 KG/PS <sup>2</sup><br>15–20 Sek I |
| Lokale Mentoren/Mentorinnen                     | Arbeitsplatzeinführung; kollegiale Praxisberatung                                                                                                                                                                     | div.                   | 80–100 KG/PS<br>60–70 Sek I             |
| Regionale Mentoren/Mentorinnen                  | Leitung von Gruppen; Supervision und Intervention; Workshops zu speziellen Themen                                                                                                                                     | div.                   | 11 KG/PS<br>7 Sek I                     |

<sup>1</sup> Angepasst an den vom Kantonsrat im Dezember 2008 genehmigten Staatsbeitrag.

<sup>2</sup> KG = Kindergarten / PS = Primarschule.

## 5.2.2 Finanzen

Finanzieller Rahmen für die Produktgruppe 2 –  
Berufseinführung

|                         | 2008 (Rechnung)<br>Total in Fr. | 2009 <sup>3</sup><br>Total in Fr. | 2010<br>Total in Fr. |
|-------------------------|---------------------------------|-----------------------------------|----------------------|
| Aufwand . . . . .       | 479'029                         | 753'820                           | 639'100              |
| Ertrag . . . . .        | – 0                             | – 0                               | – 0                  |
| Staatsbeitrag . . . . . | 479'029                         | 753'820                           | 639'100              |

## 5.3 Produktgruppe 3: Weiterbildung

## 5.3.1 Umschreibung und Zielvorgabe

Die Pädagogischen Hochschulen sind verpflichtet, ein bestimmtes Weiterbildungsangebot anzubieten. Dieses Angebot soll die Grundstudien ergänzen und richtet sich an Absolventinnen und Absolventen, die im Berufsleben stehen und sich weiterbilden wollen. Wichtiger Teil des Angebotes der PHSG sind die etablierten Weiterbildungsangebote gemäss der Bologna-Deklaration:

- Weiterbildungs-Master (Master of Advanced Studies, abgekürzt MAS) im Umfang von mind. 1800 Lernstunden (60 ECTS-Kreditpunkten);
- Weiterbildungs-Diplome (Diploma of Advanced Studies; abgekürzt DAS) im Umfang von mind. 900 Lernstunden (30 ECTS-Kreditpunkten);
- Weiterbildungs-Zertifikate (Certificate of Advanced Studies; abgekürzt CAS) im Umfang von mind. 300 Lernstunden (10 ECTS-Kreditpunkten).

Weiter bietet die PHSG für amtierende Lehrkräfte für einzelne Unterrichtsfächer Zusatz- (ZQ) und Nachqualifikationen (NQ) an. Interessierten Lehrkräften und weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern stehen verschiedene Kurse zur Auswahl.

Die Weiterbildungsangebote werden in der Regel kostendeckend durchgeführt.

| Produkte                                                                            | Beschreibung                                                                                                                                                                                         | Zielvorgabe            |                        |
|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------|
|                                                                                     |                                                                                                                                                                                                      | Anzahl<br>Kurse/Module | Anzahl<br>Teilnehmende |
| <b>Master of Advanced Studies (MAS):</b>                                            |                                                                                                                                                                                                      |                        |                        |
| MAS Teacher Education<br>(Kooperation PHZ <sup>4</sup> )                            | Absolvent/innen (Dozierende an<br>Pädagogischen Hochschulen) werden<br>bei ihrer MAS-Arbeit begleitet                                                                                                |                        | 40                     |
| Master Schulentwicklung<br>(Education in School<br>Development / IBH <sup>5</sup> ) | Lehrgang 2008 bis 2010 (9 Module)<br>für Lehrpersonen und Fachpersonen des<br>Bildungswesens zu Schul- und<br>Unterrichtsentwicklung sowie Evaluation                                                | 1                      | 10                     |
| MAS Supervision und<br>Organisationsberatung<br>(Kooperation mit AeB <sup>6</sup> ) | Modularisiertes Angebot für<br>Lehrpersonen und Fachleute<br>aus dem Bildungsbereich                                                                                                                 | 9                      | je 20–24               |
| MAS Berufspädagogik<br>(Kooperation IWP <sup>7</sup> und ZbW <sup>8</sup> )         | Berufskundliche Lehrpersonen der Berufs-<br>fachschulen und Höheren Fachschulen                                                                                                                      | 1                      | 21                     |
| MAS ABU Allgemeinbildender<br>Berufsschullehrer                                     | Pilotkurs Berufsschullehrpersonen für<br>allgemeinbildenden Berufsschulunterricht.<br>Ausbildung auf Sekundarstufe II.<br>Professionalisierung Unterricht auf<br>Berufsschulstufe. Start Herbst 2009 | 1                      | 20                     |

<sup>3</sup> Angepasst an den vom Kantonsrat im Dezember 2008 genehmigten Staatsbeitrag.

<sup>4</sup> PHZ: Pädagogische Hochschule Zentralschweiz.

<sup>5</sup> IBH: Internationale Bodensee Hochschule.

<sup>6</sup> AeB: Akademie für Erwachsenenbildung Schweiz.

<sup>7</sup> IWP: Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St.Gallen.

<sup>8</sup> ZbW: Zentrum für berufliche Weiterbildung St.Gallen.

| Produkte                                                                       | Beschreibung                                                                                                                 | Zielvorgabe         |                     |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|---------------------|
|                                                                                |                                                                                                                              | Anzahl Kurse/Module | Anzahl Teilnehmende |
| Diploma of Advanced Studies (DAS):                                             |                                                                                                                              |                     |                     |
| DAS Musikalische Grundschule                                                   | Nachqualifikation für Lehrkräfte in Kindergarten und Primarschule (Unterstufe) sowie für Instrumental- und Gesangslehrkräfte | 1                   | 12–16               |
| Certificate of Advanced Studies (CAS):                                         |                                                                                                                              |                     |                     |
| CAS Schulleitungsausbildung                                                    | Schulleitungspersonen des Kantons SG                                                                                         | 3                   | 60–70               |
| CAS Medienpädagogik in Kooperation mit FHS <sup>9</sup>                        | Lehrpersonen aller Stufen und Dozierende an Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen und in der Erwachsenenbildung      | 1                   | mind. 16            |
| CAS ICT (Information and Communication Technology)                             | Für Informatikverantwortliche Lehrpersonen                                                                                   | 1                   | mind. 16            |
| CAS QE (Qualitätsentwicklung)                                                  | Schulleitungsmitglieder, Qualitätsentwicklungs-Verantwortliche an Schulen                                                    | 1                   | mind. 16            |
| CAS Expert-to-Peer Coaching (EPC)                                              | Lehrgang zur Qualifizierung von Lehrpersonen zu fachspezifisch-pädagogischen Coaches                                         | 1                   | mind. 16            |
| CAS Gestalten (textil)                                                         | Primarlehrpersonen                                                                                                           | 1                   | mind. 16            |
| CAS Englisch Sek.1                                                             | ZQ für Sekundarlehrpersonen                                                                                                  | 2–3                 | je 14–20            |
| Zusatz- / Nachqualifikationen:                                                 |                                                                                                                              |                     |                     |
| ZQ Deutsch als Zweitsprache (DaZ)                                              | Spezialisierungskurs für Lehrpersonen, die Deutsch als Zweitsprache unterrichten                                             | 1                   | 20                  |
| ZQ Englisch Primarstufe                                                        | Qualifizierender Sprachkurs und methodisch-fachdidaktische Kurse                                                             | 12                  | pro Kurs je 18      |
| Kurse:                                                                         |                                                                                                                              |                     |                     |
| Eidgenössischer Fachausweis Ausbilder/-in SVEB <sup>10</sup> (Kooperation ZbW) | Praktikumslehrpersonen, Kursleitende Personen aus der beruflichen Weiterbildung                                              | 4                   | je max. 18          |
| Intensivweiterbildung (im Auftrag der EDK-Ost)                                 | für Lehrpersonen Volksschule im Rahmen des Bildungsurlaubs                                                                   | 2                   | je 20–24            |
| Kurs für schulergänzendes Betreuungspersonal                                   | Betreuerinnen für Mittagstisch, Nachmittagsangebote                                                                          | 1–2                 | je mind. 16         |
| SGV <sup>11</sup>                                                              | Für Behördenmitglieder der Gemeinden                                                                                         | 5                   | je nach Nachfrage   |
| ICT-Kurse (intern)                                                             | für Dozierende der PHSG; insbesondere Schulung Vista und Office 2007                                                         |                     | je nach Nachfrage   |
| Kurse «spätere Berufsphase» <sup>12</sup>                                      | Für Mitglieder der Schulleitungen und Lehrpersonen                                                                           | 2                   | je 16 Tn            |
| Kurse für Bibliothekspersonal <sup>13</sup>                                    | Leitungspersonen und Mitarbeitende                                                                                           | 6                   | je 12–20 Tn         |

<sup>9</sup> FHS: FHS Hochschule für angewandte Wissenschaften St.Gallen.<sup>10</sup> SVEB: Schweizerischer Verband für Weiterbildung.<sup>11</sup> SGV: Verband St.Galler Volksschulträger.<sup>12</sup> Kooperation zwischen PHTG, PHGR, FHS sowie PHSG.<sup>13</sup> Im Auftrag und in Kooperation mit der St.Galler Bibliothek Vadiana.

## 5.3.2 Finanzen

Finanzieller Rahmen für die Produktgruppe 3 –  
Weiterbildung

|                                                  | 2008 (Rechnung)<br>Total in Fr. | 2009 <sup>14</sup><br>Total in Fr. | 2010<br>Total in Fr.       |
|--------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|----------------------------|
| Aufwand (inkl. Bildung von Rücklagen) . . . . .  | – 1'527'617                     | 2'111'998                          | 2'382'088                  |
| Ertrag (inkl. Auflösung von Rücklagen) . . . . . | – 1'527'617                     | – 2'051'998                        | – 2'352'087                |
| Staatsbeitrag . . . . .                          | <u>0</u>                        | <u>60'000</u>                      | <u>30'001<sup>15</sup></u> |

Die Musikalische Grundschule ist ab Schuljahr 2008/09 neu verpflichtender Bestandteil der Lektionentafel des zweiten Kindergartenjahres und der ersten Primarklasse. Dies führt zu einem vermehrten Bedarf an Lehrkräften für die Musikalische Grundschule. Der Erziehungsrat schreibt verbindlich vor, dass Lehrpersonen mit einem Diplom für Regelunterricht über eine Zusatzqualifikation für Musikalische Grundschule oder Musikalische Früherziehung verfügen müssen. Musiklehrpersonen benötigen einen Abschluss für Musikalische Grundschule (ERB 2007/311). Die Ausbildung hat an einer Hochschule zu erfolgen.

Die Ausbildung angehender Lehrkräfte und die Nachqualifikation amtierender Lehrkräfte werden gemeinsam durch die PHSG und die Musikakademie St.Gallen realisiert. Der Rat der PHSG hat am 13. Dezember 2007 vorgeschlagen, die Aus- und Weiterbildung Musikalische Grundschule in den Leistungsauftrag der PHSG aufzunehmen und eine teilweise Finanzierung des Weiterbildungsangebotes zur Nachqualifikation der Lehrkräfte für die Musikalische Grundschule durch den Staatsbeitrag vorzusehen (PHSGB 2007/64).

## 5.4 Produktgruppe 4: Regionale Didaktische Zentren (RDZ)

## 5.4.1 Umschreibung

| RDZ-Standort                                                                                                               | Beschreibung                                                                                                                                                                                                   | Leistungsempfänger<br>(Zielgruppen)                                                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• RDZ Jona</li> <li>• RDZ Sargans</li> <li>• RDZ Wattwil</li> </ul>                 | <p>Die RDZ führen je eine Mediathek und Lernwerkstätten.</p> <p>Die RDZ bieten themenspezifische Lerngärten an.</p> <p>Die RDZ unterstützen und beraten Lehrpersonen, Schulen und Behörden bei der Arbeit.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrkräfte der Volksschule</li> <li>• Schulklassen, -gruppen</li> <li>• Studierende der PHSG</li> <li>• Behördenmitglieder</li> </ul> |
| <p>RDZ mit Ausbildungsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• RDZ Rorschach</li> <li>• RDZ Gossau</li> </ul> | <p>Zusätzlich zu den oben genannten Aufgaben ist das RDZ integriert in die fachdidaktische Ausbildung der PHSG.</p>                                                                                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Studierende der PHSG</li> <li>• Lehrkräfte der Volksschule</li> <li>• Schulklassen, -gruppen</li> <li>• Behördenmitglieder</li> </ul> |

## 5.4.2 Finanzen

Finanzieller Rahmen für die Produktgruppe 4 –  
Regionale Didaktische Zentren

|                         | 2008 (Rechnung)<br>Total in Fr. | 2009 <sup>14</sup><br>Total in Fr. | 2010<br>Total in Fr. |
|-------------------------|---------------------------------|------------------------------------|----------------------|
| Aufwand . . . . .       | 1'779'977                       | 2'063'559                          | 2'113'991            |
| Ertrag . . . . .        | – 72'302                        | – 18'000                           | – 53'000             |
| Staatsbeitrag . . . . . | <u>1'707'675</u>                | <u>2'045'559</u>                   | <u>2'060'991</u>     |

<sup>14</sup> Angepasst an den vom Kantonsrat im Dezember 2008 genehmigten Staatsbeitrag.

<sup>15</sup> Musikalische Grundschulung

## 5.4.3 Zielvorgabe

| RDZ           | Leistung / Struktur                                                                                     | Anzahl                                      |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| RDZ Jona      | – Unterhalt und Weiterentwicklung der Mediathek und Lernwerkstätten.                                    | Laufend                                     |
| RDZ Sargans   | – Konzipierung, Erarbeitung und beratendes Angebot eines Lerngartens                                    | je 1 pro Jahr                               |
| RDZ Wattwil   | – Unterstützung und Beratung<br>– Zusammenarbeit mit der PHSG<br>– Weiterbildungskurse für Lehrpersonen | nach Bedarf<br>nach Bedarf<br>je 4 pro Jahr |
| RDZ Rorschach | – Fachdidaktische Ausbildungsmodule                                                                     | je 4 pro Jahr                               |
| RDZ Gossau    | – Einführung der Studierenden in die Arbeit im RDZ                                                      | je 5 Kurse pro Jahr                         |

## 5.5 Produktgruppe 5: Forschung und Entwicklung

## 5.5.1 Umschreibung

Das Kompetenzzentrum Forschung, Entwicklung und Beratung bearbeitet Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit engem Bezug zur Schule und zur Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen. Es leistet damit einen Beitrag zur Herstellung von Wissen und Erkenntnissen für Schule und Bildung.

Mit der verstärkten Forschungs- und Entwicklungstätigkeit wird insbesondere den steigenden Anforderungen an die Lehre (Praxisbezug und Wissenschaftlichkeit) entsprochen sowie die gute Ausgangslage der PHSG in der verschärften Wettbewerbssituation der Hochschulen gestärkt. Für die im Jahr 2007 gestartete neunsemestrige Ausbildung der Lehrkräfte für die Sekundarstufe I ist eine eigene Forschungs- und Entwicklungstätigkeit in Bezug auf die Masterstufe eine Notwendigkeit.

| Produkte                                                                                                                                                                                | Beschreibung                                                                                                                          | Leistungsempfänger                         |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Evaluation Grund-/Basisstufe EDK-Ost <sup>16</sup>                                                                                                                                      | Formative Evaluation der Grund- und Basisstufenversuche<br>Laufzeit:<br>Januar 2006–Dezember 2010                                     | EDK-OST und die Kantone AG, BE, LU, FR, NW |
| Evaluation Grund-/Basisstufe EDK-Ost; Zusatzerhebung im Kanton Luzern                                                                                                                   | Formative Evaluation der Grund- und Basisstufenversuche des Kantons Luzern<br>Laufzeit: April 2007–Dezember 2010                      | Bildungsdirektion des Kantons Luzern       |
| Spiki & KidS der Stadt St.Gallen                                                                                                                                                        | Evaluation der Projekte: «Spielgruppen für Kinder» und «Kinder in die Schule» der Stadt St.Gallen<br>Laufzeit: Oktober 2007–Juni 2010 | Schuldirektion der Stadt St.Gallen, PHSG   |
| Schweizerisches Nationalfondsprojekt (SNF) «Förderung der Vorläuferfertigkeiten in Schriftsprache und Mathematik im 6. Lebensjahr: Trainingsprogramme oder spielintegrierte Förderung?» | Nationalfondsprojekt zur Untersuchung des spielenden Lernens und des lernenden Spiels<br>Laufzeit: Januar 2009–Dezember 2010          | PHSG, Universität Zürich, Kanton SG        |

<sup>16</sup> EDK-Ost: Erziehungsdirektoren-Konferenz der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein.

| Produkte                                                                                                                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                         | Leistungsempfänger                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Schweizerisches Nationalfondsprojekt, DORE<br>«Lernwerkstatt»                                                                             | DORE-Projekt zur Untersuchung des Lernens in Lernwerkstätten<br>Voraussichtliche Laufzeit:<br>Januar 2009–Dezember 2010                                                                                              | RDZ/PHSG, BLD des Kantons SG                                                           |
| Teamteaching                                                                                                                              | Forschungsprojekt zur Untersuchung der Lernwirksamkeit von Teamteaching<br>Laufzeit: Mai 2009–Oktober 2011                                                                                                           | PHSG, Kanton SG                                                                        |
| Internationale Leistungsmessung PISA                                                                                                      | Internationale Untersuchung der Leistungen 15-jähriger Schülerinnen und Schüler<br>Laufzeit: Dezember 1999–Juli 2011                                                                                                 | Schweiz, OECD, BLD des Kantons SG                                                      |
| Teacher Education Study in Mathematics (TEDS-M)                                                                                           | Internationale Leistungsmessung zum Erwerb der Unterrichtskompetenz in Mathematik<br>Laufzeit: Juni 2007–Juli 2010                                                                                                   | Schweiz, OECD, Kanton SG, PHSG                                                         |
| Internationale Bodensee Hochschule (IBH)<br>«Aller Anfang ist schwer»                                                                     | Internationaler Vergleich des Berufseinstiegs junger Lehrpersonen<br>Laufzeit: Januar 2009–Juni 2011                                                                                                                 | Kanton SG, Pädagogische Hochschulen St.Gallen, Weingarten, Vorarlberg und Zürich       |
| Schweizerisches Nationalfondsprojekt (SNF)<br>«Standarderreichung bei Erwerb der Unterrichtskompetenz»                                    | Schweizerisches Nationalfondsprojekt zur Untersuchung des Erwerbs der Unterrichtskompetenz von Lehrpersonen an den Pädagogischen Hochschulen St.Gallen und Zürich<br>Laufzeit: Januar 2009–Dezember 2010             | PHSG, PH Zürich, Pädagogische Hochschulen                                              |
| Schweizerisches Nationalfondsprojekt (SNF) «Lernende im Spannungsfeld zwischen Berufswunsch, Ausbildung und erfolgreicher Erstausbildung» | Forschungsprojekt zur Untersuchung der Kompetenzen im Übergang zwischen der Volksschule und der Berufslehre<br>Voraussichtliche Laufzeit:<br>Oktober 2009–Dezember 2011                                              | Kanton SG, Oberstufe des Kantons SG, Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen, PHSG |
| IBH/Interreg-Projekt «Vom Qualitätsmanagement zur Qualitätsförderung»                                                                     | Forschungsprojekt der IBH/Interreg zur Untersuchung der Bedingungen der Umsetzung der Ergebnisse des Qualitätsmanagements in Bezug auf die Förderung der Qualitätsentwicklung<br>Laufzeit: Oktober 2008–Februar 2011 | IBH/Interreg, PHSG, PH Weingarten, Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen        |
| E-Portfolio                                                                                                                               | Forschungsprojekt zur Untersuchung der Wirkung von E-Portfolios in der Ausbildung von Lehrpersonen<br>Laufzeit: Januar 2009–Dezember 2010                                                                            | PHSG, Pädagogische Hochschulen und Universitäten                                       |
| Wie Kinder systemisch denken lernen                                                                                                       | Entwicklungsprojekt zu einer Didaktik des systemischen Denkens und des systembezogenen Handelns in der Volksschule<br>Laufzeit: Januar 2007–Dezember 2010                                                            | Volksschule des Kantons SG, PHSG, PHZH, PH Schwäbisch Gmünd, PH Freiburg i.Br.         |
| Schlüsselkompetenz Experimentieren in Natur und Technik                                                                                   | Forschungsprojekt zur Untersuchung der Bedingungen und Wirkung von Experimenten im naturwissenschaftlichen Unterricht<br>Voraussichtliche Laufzeit:<br>Januar 2010–Juni 2011                                         | Kanton SG, Sekundarstufe I, PHSG                                                       |

| Produkte                                                       | Beschreibung                                                                                                                                                           | Leistungsempfänger                                                 |
|----------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Hightech Experimente an Schulen der Sekundarstufe I «mobiLLab» | Entwicklung, Umsetzung und Evaluation eines mobilen Labors mit Hightech Experimenten für die Sekundarstufe I<br>Laufzeit: Oktober 2008–Dezember 2013                   | Volksschule des Kantons SG, Sekundarstufe I, PHSG                  |
| Berufsspezifische Sprachprofile                                | Projekt zur Definition von Sprachprofilen für die Ausbildung von Lehrpersonen für den Fremdsprachenunterricht auf der Volksschule<br>Laufzeit: Juni 2008–Dezember 2010 | EDK, Pädagogische Hochschulen der Schweiz, PHSG                    |
| Weiterbildung Englisch auf der Sekundarstufe I                 | Entwicklung des Kantonalen Weiterbildungskonzepts für die Nachqualifikation der Lehrpersonen<br>Laufzeit: Januar 2010–Oktober 2010                                     | Kanton SG, Sekundarstufe I, PHSG                                   |
| Interreg IV-Projekt «Schulen im alpinen Raum»                  | Forschungs- bzw. Schulentwicklungsprojekt zur Frage von Schule und regionaler Entwicklung<br>Laufzeit: Januar 2009–Dezember 2011                                       | Interreg IV-Projekt, PH Vorarlberg, PH Graubünden, PH Wallis, PHSG |

## 5.5.2 Finanzen

Finanzieller Rahmen für die Produktgruppe 5 –  
Forschung und Entwicklung

|                                                 | 2008 (Rechnung)<br>Total in Fr. | 2009 <sup>17</sup><br>Total in Fr. | 2010<br>Total in Fr. |
|-------------------------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|----------------------|
| Aufwand . . . . .                               | 2'209'096                       | 2'818'595                          | 2'505'993            |
| Ertrag . . . . .                                | – 864'468                       | – 1'127'438                        | – 1'042'399          |
| Basisfinanzierung durch Staatsbeitrag . . . . . | <u>1'344'627</u>                | <u>1'691'157</u>                   | <u>1'463'594</u>     |

## 5.5.3 Zielvorgabe

Termingerechte Durchführung der Projekte, Publikationen zur Umsetzung der Forschungsergebnisse, Integration der Forschungserkenntnisse in die Ausbildung, Umsetzung der Forschungserkenntnisse durch Kurse und Referate.

<sup>17</sup> Angepasst an den vom Kantonsrat im Dezember 2008 genehmigten Staatsbeitrag.

**5.6 Produktegruppe 6: Dienstleistungen****5.6.1 Umschreibung**

Die Institute «Bildungsevaluation» und «Schulentwicklung und Beratung» bieten Schulen und Bildungsinstitutionen Dienstleistungen in den Bereichen Evaluation, Schul- und Unterrichtsentwicklung an. Diese Dienstleistungen werden grundsätzlich kostendeckend erbracht.

| <b>Produkte</b>                                | <b>Beschreibung</b>                                                                                                       | <b>Leistungsempfänger</b>                                      |
|------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| Projekt Basisstufe                             | Erarbeitung und Erprobung von Rahmenbedingungen der Basisstufe<br>Voraussichtliche Laufzeit:<br>Januar 2002–Dezember 2010 | BLD St.Gallen, EDK-Ost, PHSG                                   |
| Heterogenität im Unterricht                    | Beratung von Schulen bei der Förderung des altersgemischten Lernens<br>Laufende Aufträge                                  | Schulen des Kantons SG und der Ostschweiz                      |
| Personalführung und Organisationsentwicklung   | Beratung von Schulen bei der Personalführung und Organisationsentwicklung<br>Laufende Aufträge                            | Schulträger des Kantons St.Gallen und der Ostschweiz           |
| Fachcoaching                                   | Beratung von Lehrpersonen zur Steigerung ihrer Unterrichtsqualität<br>Laufende Aufträge                                   | Lehrpersonen der Volksschule des Kantons SG und der Ostschweiz |
| Kunstvermittlung in der Schule (MUS-E@PHSG)    | Unterstützung von Schulen bei Kunstprojekten in der Volksschule<br>Voraussichtlich:<br>Oktober 2008–Dezember 2010         | Volksschulen des Kantons SG und der Ostschweiz                 |
| Schulentwicklung durch Unterrichtsentwicklung  | Beratung von Schulen bei der Unterrichtsentwicklung<br>Laufende Aufträge                                                  | Volksschulen des Kantons SG und der Ostschweiz                 |
| Fremdevaluation Volksschule SG, Pilotprojekt   | 10 Evaluationen<br>Laufzeit des Pilotprojekts:<br>bis August 2009                                                         | Erziehungsrat, BLD des Kantons SG, Schulträger                 |
| Fremdevaluation Volksschule SG, def. Umsetzung | 10 Evaluationen                                                                                                           | Erziehungsrat, BLD des Kantons SG, Schulträger                 |
| Evaluationsprojekte für Dritte                 | Annahme: 12 Projekte<br>Laufende Aufträge                                                                                 | Bildungsinstitutionen der Ostschweiz                           |

**5.6.2 Finanzen**

Finanzieller Rahmen für die Produktegruppe 6 – Dienstleistungen

|                                 | 2008 (Rechnung)<br>Total in Fr. | 2009 <sup>18</sup><br>Total in Fr. | 2010<br>Total in Fr. |
|---------------------------------|---------------------------------|------------------------------------|----------------------|
| Aufwand . . . . .               | 720'038                         | 1'253'133                          | 1'375'828            |
| Einlagen in Rücklagen . . . . . | 28'440                          | 41'075                             | 44'271               |
| Ertrag . . . . .                | – 748'478                       | – 1'294'208                        | – 1'420'099          |
| Saldo . . . . .                 | <u>0</u>                        | <u>0</u>                           | <u>0</u>             |

**5.6.3 Zielvorgabe**

Termingerechte und kostendeckende Durchführung der Aufträge gemäss Offerten.

<sup>18</sup> Angepasst an den vom Kantonsrat im Dezember 2008 genehmigten Staatsbeitrag.

## **6. Berichterstattung**

### **6.1 Reporting**

Die PHSG fertigt einen Geschäftsbericht aus, welcher gemäss Art. 14 Abs. 2 Bst. c GPHSG vom Rat der Hochschule zu erstellen und nach Art. 7 Abs. 2 Bst. d vom Kantonsrat zu genehmigen ist. Der Geschäftsbericht enthält:

- a) Konsolidierte Rechnung der PHSG;
- b) Abweichungen Voranschlag gegenüber Rechnung;
- c) Begründung der wesentlichen Abweichungen;
- d) Informationen über die Tätigkeiten der PHSG;
- e) Leistungs- und Personaldaten welche für die Steuerung erforderlich sind.

### **6.2 Controlling**

Für die Sicherstellung des Controllings ist der Hochschulrat verantwortlich. Das Rechnungswesen wird gemäss Art. 9 GPHSG durch die kantonale Finanzkontrolle geprüft.

Die Aufsicht hat die Regierung (Art. 8 GPHSG).

## Leistungsauftrag der Spitalregion Kantonsspital St.Gallen für das Jahr 2010

vom 8. September 2009

Die Regierung des Kantons St.Gallen

beschliesst

gestützt auf Art. 4 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. September 2002<sup>1</sup>:

I.

Der Spitalregion Kantonsspital St.Gallen wird folgender Leistungsauftrag für das Jahr 2010 erteilt:

### Versorgungsauftrag

#### a) Allgemeines

Art. 1. Die Spitalregion erfüllt nach den neusten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft und nach anerkannten ethischen Grundsätzen:

- a) Aufgaben der spezialisierten medizinischen Versorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons St.Gallen und angrenzender Gebiete;
- b) Aufgaben der medizinischen Grundversorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner im Einzugsgebiet der Spitalregion.

Die Aufgaben sind in den Einrichtungen der Spitalregion zu erfüllen. Die Auslagerung von medizinischen Versorgungsleistungen an Dritte bedarf der Genehmigung durch die Regierung.

Die Dienstleistungen werden in der Regel auf Zuweisung durch einen praktizierenden Primärversorger erbracht.

Die Spitalregion koordiniert das Angebot der Spitäler und anderer Leistungserbringer innerhalb der Region und optimiert die Zusammenarbeit.

#### b) Versorgungsleistungen

Art. 2. Die Spitalregion übernimmt in ihrem Einzugsgebiet die Versorgungsleistungen gemäss Anhang A.

Ein vom Gesundheitsdepartement eingesetztes dreiköpfiges Gremium überprüft jährlich:

- a) die Erfüllung des Leistungsauftrages im Bereich der Versorgungsleistungen;
- b) von der Spitalregion beantragte Änderungen.

#### c) Bereitschafts- und Notfalldienst

Art. 3. Die Spitalregion ist verpflichtet, obligatorisch krankenversicherte, unfall-, militär- und invalidenversicherte Patientinnen und Patienten im Rahmen des vereinbarten Leistungsspektrums zu behandeln.

Für alle Notfälle besteht eine dringliche Beistandspflicht.

#### d) Behandlung und Betreuung

Art. 4. Bei der Behandlung und Betreuung muss den psychischen, physischen und sozialen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise unter angemessenem Ressourceneinsatz Rechnung getragen werden. Sie beinhaltet je nach Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ein Optimum an Erhaltung bzw. Wiederherstellung der körperlichen Funktionen und der seelisch/geistigen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des Menschen. Zu diesem Zweck werden diagnostische, pflegerische und therapeutische Dienstleistungen angeboten.

---

<sup>1</sup> sGS 320.2.

Im Auftrag miteingeschlossen ist auch die Begleitung und Betreuung Sterbender und ihrer Bezugspersonen. Die Erfassung und Erfüllung der Patientenbedürfnisse erfolgt nach Möglichkeit im Dialog und in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und Patientinnen und Patienten und richtet sich nach dem Prinzip der Mitverantwortung der Patientinnen und Patienten.

Für Allgemein- und Privatpatientinnen und -patienten gelten bezüglich der medizinischen Behandlung die gleichen Qualitätskriterien.

### e) Pflege

Art. 5. Der Pflegebereich gewährleistet – basierend auf den fünf Funktionen der Pflege<sup>2</sup> und unter Berücksichtigung des Leitbildes Pflege des Gesundheitsdepartementes – während 24 Stunden professionelle Pflege und Betreuung für alle Patientinnen und Patienten. Der Pflegeauftrag ergibt sich aus der medizinischen und pflegerischen Diagnostik und der daraus resultierenden Behandlungsplanung.

### f) Rettungswesen und Katastrophenorganisation

Art. 6. Die Spitalregion betreibt einen Rettungsdienst (Primär- und Sekundäreinsätze) für ihr Einzugsgebiet gemäss:

- a) den Bewilligungsvoraussetzungen der Verordnung über den Betrieb privater Einrichtungen der Gesundheitspflege;<sup>3</sup>
- b) den Bestimmungen über die Anerkennung von Rettungsdiensten des Interverbandes für Rettungswesen vom 3. Februar 2000, Stand 11. März 2004. Die Richtlinien für die Transportzeiten (Kriterium Ziff. 7.5) müssen in 80 Prozent aller Fälle eingehalten werden.

Der Rettungsdienst arbeitet mit dem Sanitätsnotruf 144 der Kantonalen Notrufzentrale St.Gallen sowie mit Polizei, Feuerwehr, ärztlichen Notfalldiensten und privaten Anbietern zusammen. Dem Aufgebot der Kantonalen Notrufzentrale ist Folge zu leisten.

Der Rettungsdienst stellt das Personal für den Sanitätsnotruf 144 in der Kantonalen Notrufzentrale St.Gallen.

Die Spitalregion stellt die interne Katastrophenorganisation in ihrem Einzugsgebiet sicher. Sie beteiligt sich an den Vorbereitungen für den Rettungseinsatz bei Grossereignissen, primär in ihrem Einzugsgebiet, sekundär im ganzen Kantonsgebiet. Grundlage bietet das Konzept GRAL gemäss RRB Nr. 1452 vom 8. Oktober 1996. Die Spitalregion arbeitet dabei eng mit benachbarten Spitalregionen und weiteren Regionen zusammen.

Bei Bedarf und nach Möglichkeit besteht Beistandspflicht für benachbarte Spitalregionen. Nötigenfalls ist die sanitätsdienstliche Führung am Schadenplatz einer benachbarten Region sicherzustellen.

Für besondere Bedrohungen gelten spezielle Weisungen.

### g) Qualitätsmanagement

Art. 7. Die Spitalregion sichert und fördert die Qualität der zu erbringenden Dienstleistungen gemäss den Vorgaben des Gesundheitsdepartementes und im Rahmen des Rahmenvertrages H+ / santésuisse. Zur Qualitätssicherung stehen die Zertifizierung durch die SanaCertSuisse (bzw. deren internationale Dachorganisation Joint Commission International JCI) sowie die Vorgaben des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) zur Verfügung.

#### <sup>2</sup> Fünf Funktionen der Pflege

- Funktion 1: Unterstützung in und stellvertretende Übernahme von Aktivitäten des täglichen Lebens
- Funktion 2: Begleitung in Krisensituationen und während des Sterbens
- Funktion 3: Mitwirkung bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen
- Funktion 4: Mitwirkung an Aktionen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen einerseits sowie Erhaltung und Förderung der Gesundheit andererseits; Beteiligung an Eingliederungs- und Wiedereingliederungsprogrammen; Mitarbeit in interdisziplinären Gruppen
- Funktion 5: Mitwirkung bei der Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der Pflege und bei der Entwicklung des Berufes; Mitarbeit an Forschungsprojekten im Gesundheitswesen.

<sup>3</sup> sGS 325.11.

**Bildungsauftrag****a) Allgemeines**

Art. 8. Der Bildungsauftrag ergibt sich aus der geforderten Berufskompetenz und beinhaltet Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung. Die ärztlichen, pflegerischen, medizin-technischen und medizin-therapeutischen Bereiche übernehmen in diesem Zusammenhang praktische und theoretische Bildungstätigkeiten.

**b) Ausbildung****1. Bereiche**

Art. 9. Die Spitalregion bildet aus:

- a) Ärztinnen und Ärzte in allen Gebieten, in denen die Spitalregion Leistungen anbietet;
- b) Personal der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens gemäss Anhang B.

**2. Massgebende Vorschriften für nichtärztliche Berufe**

Art. 10. Die bisherigen Ausbildungen für nichtärztliche Berufe erfolgen unverändert nach den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes. Bis zum Auslaufen dieser Ausbildungen spätestens im Jahr 2010 bleibt in fachlicher Hinsicht das Gesundheitsdepartement zuständig.

Die neuen Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und auf der Tertiärstufe basieren auf der neuen Bildungssystematik und liegen im Verantwortungsbereich des Bundesamtes für Bildung und Technologie (BBT). Auf kantonaler Ebene unterstehen die neuen Ausbildungen dem Erziehungsdepartement, Amt für Berufsbildung.

Für die verschiedenen Ausbildungen auf der Tertiärstufe, welche an der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, im Bereich Gesundheit angeboten werden, sind Praktikumsplätze anzubieten. Der Fachhochschulbereich liegt in der Zuständigkeit des Amtes für Hochschulen im Erziehungsdepartement.

**3. Praktikumsplätze, Lehr- und Ausbildungsstellen der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens**

Art. 11. Die Spitalregion verpflichtet sich:

- a) Praktikumsplätze und das für die Ausbildung in diesen Praktika erforderliche Personal für die bisherigen Ausbildungen zur Verfügung zu stellen;
- b) Lehrstellen für die Berufslehren zur/zum Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FAGE) und zur medizinischen Praxisassistentin/zum medizinischen Praxisassistenten sowie in den kaufmännischen und gewerblichen Berufen anzubieten;
- c) mit Arbeits- bzw. Ausbildungsstellen Diplomausbildungen an Höheren Fachschulen zu ermöglichen;
- d) Praktikumsplätze für die Fachhochschulen in den Bereichen Pflege, Hebammen, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Ernährungsberatung zur Verfügung zu stellen;
- e) Praktikumsplätze für das strukturierte Praxisjahr der FHS anzubieten.

**c) Weiterbildung**

Art. 12. Die Spitalregion bildet weiter:

- a) Ärztinnen und Ärzte zum Facharzt FMH/zur Fachärztin FMH in allen Gebieten, in denen die Spitalregion Leistungen anbietet;
- b) Ärztinnen und Ärzte zu Hausärztinnen und Hausärzten (Praxisassistent, Curriculum Hausarztmedizin) gemäss Bericht «Weiterbildung zur Hausärztin und zum Hausarzt im Kanton St.Gallen» vom 2. Mai 2007;
- c) Personal der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens auf der Grundlage der bisherigen Ausbildungen gemäss Anhang B;
- d) Personal mit Fähigkeitszeugnis und Diplom auf der Basis der neuen Bildungssystematik gemäss Anhang B.

**d) Fortbildung**

Art. 13. Die Spitalregion bildet ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Disziplinen fort, inkl. interdisziplinäre Führungsschulung.

### **Forschungsauftrag**

*Art. 14.* Der Auftrag zur anwendungsorientierten medizinischen und pflegerischen Forschung (Forschungsauftrag) umfasst Projekte, welche zur Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie zur Verbesserung der Prävention, der Diagnostik und Behandlung von Krankheiten ausgeführt werden.

Im besonderen umfasst der Forschungsauftrag die Aufgaben gemäss Anhang C.

Forschungsarbeiten zur Qualitätssicherung der üblichen Leistungen der Spitäler sind nicht Bestandteil des Forschungsauftrages.

### **Ethische Beratung**

*Art. 15.* Ein ethisches Konsil ist bis Ende des Jahres 2010 gemäss Bericht «Ethische Beratung in der Gesundheitsversorgung» vom 8. November 2005 einzuführen.

Die Mitwirkung am kantonalen Ethik-Forum ist obligatorisch.

### **Ärztliche Suizidbeihilfe/Palliative Care**

*Art. 16.* Ärztliche Suizidbeihilfe ist verboten. Hingegen gehört zu einem umfassenden Angebot in Palliative care die Aufgabe der Ärzteschaft in den Spitälern, bei Patientinnen und Patienten am Lebensende, Symptome zu lindern, die Patientinnen und Patienten zu begleiten und Hilfe im Umgang mit Verzweiflung, Sorgen und Angst vor dem Tod anzubieten.

Es muss hingegen die Möglichkeit gewährt werden, dass eine Patientin oder ein Patient auf ausdrücklichen Wunsch hin und nach wohl erwogenem persönlichen Entschluss zum Suizid das Spital verlassen kann, damit ärztliche Suizidhilfe zu Hause gewährt werden kann (gemäss Stellungnahme «Beihilfe zum Suizid» Nr. 9/2005, Seite 73 der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin).

### **Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW)**

*Art. 17.* Die medizinisch-ethischen Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW) sind zu beachten.

II.

Dieser Beschluss wird ab 1. Januar 2010 angewendet.

## Anhang A: Versorgungsleistungen

### 1. Leistungsangebot

Gemäss Leistungskonzept QUADRIGA wird die Spitalregion mit der Grundversorgung und der spezialisierten Versorgung (Zentrumsversorgung) von akut somatisch und/oder akut psychisch erkrankten oder verunfallten Patientinnen und Patienten in folgenden klinischen Fachgebieten beauftragt (in alphabetischer Ordnung)<sup>4</sup>:

#### **Chirurgie**

##### **Geburtshilfe**

- Neonatologie

#### **Dermatologie/Allergologie**

##### **Gynäkologie**

- Reproduktionsmedizin

#### **Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie**

##### **Innere Medizin**

- Gastroenterologie/Hepatology, Kardiologie, Nephrologie, Onkologie-Hämatologie, Pneumologie, Rheumatologie, Angiologie, Endokrinologie/Diabetologie/Osteologie, Infektiologie/Spitalhygiene, Psychosomatik, Schlafmedizin.

#### **Neurochirurgie**

#### **Nuklearmedizin**

#### **Neurologie**

#### **Ophthalmologie & Ophthalmochirurgie, Orthoptik**

##### **Orthopädische Chirurgie, Traumatologie**

- Wirbelsäulenchirurgie

##### **Oto-Rhino-Laryngologie (ORL)**

- Hals- und Gesichtschirurgie (ORL) und Phoniatrie

#### **Radio-Onkologie**

##### **Transplantationsmedizin**

- Nierentransplantation, Autologe hämatopoietische Stammzellentransplantation, Hornhauttransplantation

#### **Urologie**

##### **Leistungen in den Bereichen:**

- Intensivmedizin
- Palliativmedizin
- Schmerztherapie (interdisziplinär)

##### **Betrieb von Instituten in den Bereichen:**

- Anästhesiologie
- Klinische Zytopathologie
- Medizinische Radiologie
- Pathologie
- Rechtsmedizin

<sup>4</sup> Fett aufgeführt sind die einzelnen Fachbereiche, die mit Teilbereichen bedarfsgerecht erweitert sind.

**Bereitschaftsdienst für vergewaltigte Frauen**

- Bereitschaftsdienst in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung für Opfer strafbarer Handlungen gemäss Konzept vom 19. August 1996.

**2. Negativliste<sup>5</sup>**

| <b>Hauptdiagnosekategorie (MDC)<sup>6</sup></b>                                                  | <b>Negativliste</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen des Nervensystems                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stereotaktische Hirnbestrahlungen / -operationen</li> <li>• Gamma-Knife</li> </ul>                                                                                                                                                                                     |
| Krankheiten und Störungen des Auges                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestrahlung von Aderhautmelanomen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                           |
| Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cochlea Implant</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                             |
| Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems                                                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chirurgie der grossen Thoraxgefässe (mit Herz-Lungen-Maschine)</li> <li>• Herzchirurgie</li> <li>• Koronare Bypass-Anastomose zur Myokard-Revaskularisation</li> </ul>                                                                                                 |
| Krankheiten und Störungen des männlichen Reproduktionssystems                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationen zur Geschlechtsumwandlung</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                       |
| Krankheiten und Störungen des weiblichen Reproduktionssystems                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationen zur Geschlechtsumwandlung</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                       |
| Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Intrauterine Transfusion</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                    |
| Normale Neugeborene und solche mit Krankheiten, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herzkatheter</li> <li>• Behandlung von Neugeborenen mit Multiorganversagen</li> <li>• Spezielle Kinderchirurgie</li> <li>• Schweres Missbildungssyndrom</li> </ul>                                                                                                     |
| Krankheiten und Störungen der Psyche                                                             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Leistungen der speziellen Psychiatrie (exkl. psychische Störungen postoperativ sowie bei Transplantationen, Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes, Hämodialyse, Intensivmedizin und psychiatrische Notfallsituationen / Kriseninterventionen)</li> </ul> |
| Verbrennungen                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgedehnte schwere Verbrennungen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                           |
| Transplantationen                                                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Allogene Knochenmarktransplantation</li> <li>• Transplantation solider Organe mit Ausnahme der Nierentransplantation</li> </ul>                                                                                                                                        |

<sup>5</sup> **Leseart Negativliste:** Es handelt sich um eine Aufzählung von Gebieten/Leistungen, welche die Spitalregion nicht anbieten darf.

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

## Anhang B: Ausbildung/Praktikumsplätze/Weiterbildung

### Ausbildung

Diplomberufe des Gesundheitswesens (bisherige Ausbildungen):

- Hebammen

Sekundarstufe II:

- Berufslehre (EFZ) Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)

Tertiärstufe zur höheren Fachausbildung:

- Pflegefachfrau/-mann HF
- Dipl. Fachfrau/Fachmann Operationstechnik HF
- Biomedizinische/r Analytiker/in HF
- Fachfrau/Fachmann für medizinisch-technische Radiologie HF
- Rettungssanitäterinnen und -sanitäter HF
- Orthoptist/-in HF

Fachhochschule:

- Bachelor of Science in Pflege
- Bachelor of Science in Physiotherapie
- Bachelor of Science in Ergotherapie
- Hebammen Bsc
- Bachelor of Science in Ernährung und Diätetik

Weitere:

- Fachperson für Operationslagerung
- Transporthelferin/-helfer

### Theoriemodul strukturiertes Vorpraktikum für Bachelor of Science in Pflege

### Weiterbildungsabschlüsse auf der Basis der bisherigen DNII-Abschlüsse

Fachausweis in:

- Intensivpflege
- Operationspflege
- Notfallpflege
- Anästhesiepflege
- Höhere Fachausbildungen Stufe 1 in Onkologie und allgemeiner Krankenpflege

### Weiterbildungsabschlüsse in Anlehnung an die NDS Struktur:

- NDS HF Intensivpflege
- NDS HF Onkologiepflege
- NDS HF Anästhesiepflege
- NDS HF Notfallpflege

## Anhang C: Forschungsleistungen

Medizinisches Forschungszentrum mit den Fachbereichen

- Institut für Immunbiologie
- Clinical Trials Unit (CTU)

## Leistungsauftrag der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland für das Jahr 2010

vom 8. September 2009

Die Regierung des Kantons St.Gallen

beschliesst

gestützt auf Art. 4 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. September 2002<sup>1</sup>:

I.

Der Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland wird folgender Leistungsauftrag für das Jahr 2010 erteilt:

### Versorgungsauftrag

#### a) Allgemeines

*Art. 1.* Die Spitalregion erfüllt nach den neusten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft und nach anerkannten ethischen Grundsätzen Aufgaben der medizinischen Grundversorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner im Einzugsgebiet der Spitalregion.

Die Aufgaben sind in den Einrichtungen der Spitalregion zu erfüllen. Die Auslagerung von medizinischen Versorgungsleistungen an Dritte bedarf der Genehmigung durch die Regierung.

Die Dienstleistungen werden in der Regel auf Zuweisung durch einen praktizierenden Primärversorger erbracht.

Die Spitalregion koordiniert das Angebot der Spitäler und anderer Leistungserbringer innerhalb der Region und optimiert die Zusammenarbeit.

#### b) Versorgungsleistungen

*Art. 2.* Die Spitalregion übernimmt in ihrem Einzugsgebiet die Versorgungsleistungen gemäss Anhang A.

Ein vom Gesundheitsdepartement eingesetztes dreiköpfiges Gremium überprüft jährlich:

- a) die Erfüllung des Leistungsauftrages im Bereich der Versorgungsleistungen;
- b) von der Spitalregion beantragte Änderungen.

#### c) Bereitschafts- und Notfalldienst

*Art. 3.* Die Spitalregion ist verpflichtet, obligatorisch krankenversicherte, unfall-, militär- und invalidenversicherte Patientinnen und Patienten im Rahmen des vereinbarten Leistungsspektrums zu behandeln.

Für alle Notfälle besteht eine dringliche Beistandspflicht.

#### d) Behandlung und Betreuung

*Art. 4.* Bei der Behandlung und Betreuung muss den psychischen, physischen und sozialen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise unter angemessenem Ressourceneinsatz Rechnung getragen werden. Sie beinhaltet je nach Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ein Optimum an Erhaltung bzw. Wiederherstellung der körperlichen Funktionen und der seelisch/geistigen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des Menschen. Zu diesem Zweck werden diagnostische, pflegerische und therapeutische Dienstleistungen angeboten.

---

<sup>1</sup> sGS 320.2.

Im Auftrag miteingeschlossen ist auch die Begleitung und Betreuung Sterbender und ihrer Bezugspersonen. Die Erfassung und Erfüllung der Patientenbedürfnisse erfolgt nach Möglichkeit im Dialog und in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und Patientinnen und Patienten und richtet sich nach dem Prinzip der Mitverantwortung der Patientinnen und Patienten.

Für Allgemein- und Privatpatientinnen und -patienten gelten die gleichen Bedingungen bezüglich der Qualitätsnormen wie auch bezüglich der Wartezeit.

### e) Pflege

Art. 5. Der Pflegebereich gewährleistet – basierend auf den fünf Funktionen der Pflege<sup>2</sup> und unter Berücksichtigung des Leitbildes Pflege des Gesundheitsdepartementes – während 24 Stunden professionelle Pflege und Betreuung für alle Patientinnen und Patienten. Der Pflegeauftrag ergibt sich aus der medizinischen und pflegerischen Diagnostik und der daraus resultierenden Behandlungsplanung.

### f) Rettungswesen und Katastrophenorganisation

Art. 6. Die Spitalregion betreibt einen Rettungsdienst (Primär- und Sekundärtransporte) für ihr Einzugsgebiet gemäss:

- a) den Bewilligungsvoraussetzungen der Verordnung über den Betrieb privater Einrichtungen der Gesundheitspflege;<sup>3</sup>
- b) den Bestimmungen über die Anerkennung von Rettungsdiensten des Interverbandes für Rettungswesen vom 3. Februar 2000, Stand 11. März 2004. Die Richtlinien für die Transportzeiten (Kriterium Ziff. 7.5) müssen in 80 Prozent aller Fälle eingehalten werden.

Der Rettungsdienst arbeitet mit dem Sanitätsnotruf 144 der Kantonalen Notrufzentrale St.Gallen sowie mit Polizei, Feuerwehr, ärztlichen Notfalldiensten und privaten Anbietern zusammen. Dem Aufgebot der Kantonalen Notrufzentrale ist Folge zu leisten.

Die Spitalregion stellt die interne Katastrophenorganisation in ihrem Einzugsgebiet sicher. Sie beteiligt sich an den Vorbereitungen für den Rettungseinsatz bei Grossereignissen, primär in ihrem Einzugsgebiet, sekundär im ganzen Kantonsgebiet. Grundlage bietet das Konzept GRAL gemäss RRB Nr. 1452 vom 8. Oktober 1996. Die Spitalregion arbeitet dabei eng mit benachbarten Spitalregionen und weiteren Regionen zusammen.

Bei Bedarf und nach Möglichkeit besteht Beistandspflicht für benachbarte Spitalregionen. Nötigenfalls ist die sanitätsdienstliche Führung am Schadenplatz einer benachbarten Region sicherzustellen.

Für besondere Bedrohungen gelten spezielle Weisungen.

### g) Qualitätsmanagement

Art. 7. Die Spitalregion sichert und fördert die Qualität der zu erbringenden Dienstleistungen gemäss den Vorgaben des Gesundheitsdepartementes und im Rahmen des Rahmenvertrages H+ / santésuisse. Zur Qualitätssicherung stehen die Zertifizierung durch die Sana-CertSuisse (bzw. deren internationale Dachorganisation Joint Commission International JCI) sowie die Vorgaben des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) zur Verfügung.

---

#### <sup>2</sup> Fünf Funktionen der Pflege

- Funktion 1: Unterstützung in und stellvertretende Übernahme von Aktivitäten des täglichen Lebens
- Funktion 2: Begleitung in Krisensituationen und während des Sterbens
- Funktion 3: Mitwirkung bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen
- Funktion 4: Mitwirkung an Aktionen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen einerseits sowie Erhaltung und Förderung der Gesundheit andererseits; Beteiligung an Eingliederungs- und Wiedereingliederungsprogrammen; Mitarbeit in interdisziplinären Gruppen
- Funktion 5: Mitwirkung bei der Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der Pflege und bei der Entwicklung des Berufes; Mitarbeit an Forschungsprojekten im Gesundheitswesen.

<sup>3</sup> sGS 325.11.

**Bildungsauftrag****a) Allgemeines**

Art. 8. Der Bildungsauftrag ergibt sich aus der geforderten Berufskompetenz und beinhaltet Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung. Die ärztlichen, pflegerischen, medizin-technischen und medizin-therapeutischen Bereiche übernehmen in diesem Zusammenhang praktische und theoretische Bildungstätigkeiten.

**b) Ausbildung****1. Bereiche**

Art. 9. Die Spitalregion bildet aus:

- a) Ärztinnen und Ärzte in allen Gebieten, in denen die Spitalregion Leistungen anbietet;
- b) Personal der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens gemäss Anhang B.

**2. Massgebende Vorschriften für nichtärztliche Berufe**

Art. 10. Die bisherigen Ausbildungen für nichtärztliche Berufe erfolgen unverändert nach den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes. Bis zum Auslaufen dieser Ausbildungen spätestens im Jahr 2010 bleibt in fachlicher Hinsicht das Gesundheitsdepartement zuständig.

Die neuen Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und auf der Tertiärstufe basieren auf der neuen Bildungssystematik und liegen im Verantwortungsbereich des Bundesamtes für Bildung und Technologie (BBT). Auf kantonaler Ebene unterstehen die neuen Ausbildungen dem Erziehungsdepartement, Amt für Berufsbildung.

Für die verschiedenen Ausbildungen auf der Tertiärstufe, welche an der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, im Bereich Gesundheit angeboten werden, sind Praktikumsplätze anzubieten. Der Fachhochschulbereich liegt in der Zuständigkeit des Amtes für Hochschulen im Erziehungsdepartement.

**3. Praktikumsplätze, Lehr- und Ausbildungsstellen der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens**

Art. 11. Die Spitalregion verpflichtet sich:

- a) Praktikumsplätze und das für die Ausbildung in diesen Praktika erforderliche Personal für die bisherigen Ausbildungen zur Verfügung zu stellen;
- b) Lehrstellen für die Berufslehren zur/zum Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FAGE) sowie in den kaufmännischen und gewerblichen Berufen anzubieten;
- c) mit Arbeits- bzw. Ausbildungsstellen Diplomausbildungen an Höheren Fachschulen zu ermöglichen;
- d) Praktikumsplätze für die Fachhochschulen in den Bereichen Pflege, Hebammen und Physiotherapie zur Verfügung zu stellen.

**c) Weiterbildung**

Art. 12. Die Spitalregion bildet weiter:

- a) Ärztinnen und Ärzte zum Facharzt FMH/zur Fachärztin FMH in allen Gebieten, in denen die Versorgungsregion Leistungen anbietet;
- b) Ärztinnen und Ärzte zu Hausärztinnen und Hausärzten (Praxisassistent, Curriculum Hausarztmedizin) gemäss Bericht «Weiterbildung zur Hausärztin und zum Hausarzt im Kanton St.Gallen» vom 2. Mai 2007;
- c) Personal der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens gemäss Anhang B;
- d) Personal mit Fähigkeitszeugnis und Diplom auf der Basis der neuen Bildungssystematik.

**d) Fortbildung**

Art. 13. Die Spitalregion bildet ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Disziplinen fort.

### **Forschungsauftrag**

*Art. 14.* Der Forschungsauftrag beschränkt sich auf Reviewarbeiten und die Beteiligung an medizinischen und pflegerischen Studien.

### **Ethische Beratung**

*Art. 15.* Ein ethisches Konsil ist bis Ende des Jahres 2010 gemäss Bericht «Ethische Beratung in der Gesundheitsversorgung» vom 8. November 2005 einzuführen.

Die Mitwirkung am kantonalen Ethik-Forum ist obligatorisch.

### **Ärztliche Suizidbeihilfe/Palliative Care**

*Art. 16.* Ärztliche Suizidbeihilfe ist verboten. Hingegen gehört zu einem umfassenden Angebot in Palliative care die Aufgabe der Ärzteschaft in den Spitälern, bei Patientinnen und Patienten am Lebensende, Symptome zu lindern, die Patientinnen und Patienten zu begleiten und Hilfe im Umgang mit Verzweiflung, Sorgen und Angst vor dem Tod anzubieten.

Es muss hingegen die Möglichkeit gewährt werden, dass eine Patientin oder ein Patient auf ausdrücklichen Wunsch hin und nach wohl erwogenem persönlichen Entschluss zum Suizid das Spital verlassen kann, damit ärztliche Suizidhilfe zu Hause gewährt werden kann (gemäss Stellungnahme «Beihilfe zum Suizid» Nr. 9/2005, Seite 73 der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin).

### **Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW)**

*Art. 17.* Die medizinisch-ethischen Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW) sind zu beachten.

II.

Dieser Beschluss wird ab 1. Januar 2010 angewendet.

## Anhang A: Versorgungsleistungen

### 1. Leistungsangebot

Gemäss Leistungskonzept QUADRIGA wird die Spitalregion mit der Grundversorgung und ausgewählten, mittels Positivliste bezeichneten Leistungen der spezialisierten Versorgung von akut somatisch und/oder akut psychisch erkrankten oder verunfallten Patientinnen und Patienten in folgenden klinischen Fachgebieten beauftragt (in alphabetischer Ordnung)<sup>4</sup>:

#### **Akutgeriatrie gemäss Geriatriekonzept**

##### **Chirurgie**

##### **Geburtshilfe**

##### **Gynäkologie**

##### **Innere Medizin**

- Gastroenterologie, Angiologie, Nephrologie, Kardiologie

##### **Orthopädische Chirurgie**

##### **Leistungen in den Bereichen:**

- Anästhesiologie
- Radiologie
- Intensivmedizin

---

<sup>4</sup> Fett aufgeführt sind die einzelnen Fachbereiche, die mit Teilbereichen bedarfsgerecht erweitert sind.

## 2. Positiv- und Negativliste<sup>5</sup>

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>              | Positivliste                                                                                                                                                                                               | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen des Nervensystems            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe an den peripheren Nerven</li> <li>• Stroke Behandlung im Rahmen des Netzwerkes «Schlaganfallbehandlung St. Gallen»</li> </ul>                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stereotaktische Hirnbestrahlungen / -operationen</li> <li>• Spezielle neurologische Untersuchungen (Hirnstammreflexe, evozierte Potenziale, EMG)</li> <li>• EEG</li> <li>• Video- und radiotelemetriertes elektro-enzephalographisches Monitoring</li> <li>• Behandlung schwerer akuter viraler ZNS-Infektionen (mit Beatmungsbedarf)</li> <li>• Wirbelsäuleneingriffe</li> <li>• Gamma-Knife</li> </ul>                                               |
| Krankheiten und Störungen des Auges                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahleingriffe an Lidern, Augenmuskeln, Adnexen und vorderen Augenabschnitten sowie vordere Vitrektomie</li> <li>• Tränenkanalsondierung bei Säuglingen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle ophthalmologische Untersuchungen (Fundus-Fotografie, Fluoreszein-Angiographie oder -Angioskopie am Auge, Elektrophysiologie)</li> <li>• Orthoptik und Pleioptik</li> <li>• Alle grösseren Netzhaut- und Glaskörpereingriffe</li> <li>• Netzhautchirurgie</li> <li>• Korneatransplantationen</li> <li>• Eingriffe an den hinteren Augenabschnitten</li> <li>• Eingriffe an der Orbita</li> <li>• Bestrahlung von Aderhautmelanomen</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahnärztliche Eingriffe an Patienten, die eine Anästhesie benötigen</li> <li>• Eingriffe im ORL-Bereich</li> </ul>                                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cochlea Implant</li> <li>• Chirurgie des Nervus facialis</li> <li>• Komplexe Ohrchirurgie</li> <li>• Schädelbasischirurgie</li> <li>• Spezielle Tumorchirurgie</li> <li>• Alle Leistungen der speziellen Zahn- und Kieferchirurgie</li> <li>• Rekonstruktion von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten</li> <li>• Ausgedehnte Eingriffe im Lippen-, Mund- und Pharynxbereich</li> </ul>                                                                      |

<sup>5</sup> **Leseart Positivliste:** Es handelt sich um zusätzlich bezeichnete Leistungen, welche über den Leistungsauftrag für die Grundversorgung hinausgehen und von der Spitalregion angeboten werden können.

**Leseart Negativliste:** Es handelt sich um eine Aufzählung von Gebieten/Leistungen, welche die Spitalregion nicht anbieten darf. Die Negativliste der SR1 ist integraler Bestandteil der Negativliste der SR2, 3 und 4.

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                    | Positivliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen des Atmungssystems                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagnostische und therapeutische Thorakoskopie</li> <li>• Polygraphie</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlaflabor / Polysomnographie</li> <li>• Komplexe Thoraxchirurgie</li> <li>• Interventionelle Bronchoskopie (Laser und Stenting)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nicht invasive Abklärung und Behandlung kardiologischer Krankheiten inklusive provisorische und definitive Schrittmacherimplantation</li> <li>• Periphere Gefässchirurgie</li> <li>• Hämodialyse-bedingte Gefässchirurgie</li> <li>• Interventionelle Angiologie</li> <li>• Vaskuläre Endoprothesen/Stent-Implantationen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chirurgie der grossen Thoraxgefässe (mit Herz-Lungen-Maschine)</li> <li>• Herzchirurgie</li> <li>• Koronare Bypass-Anastomose zur Myokard-Revaskularisation</li> <li>• Linksherzkatheter (Koronarangiographie, PTCA)</li> <li>• Cinéangiographie</li> <li>• Chirurgie der Karotiden</li> <li>• Chirurgie der grossen Abdominalgefässe, suprarenal und A. renalis</li> <li>• Perkutane transluminale Koronarangioplastik (PTCA)</li> <li>• Einsetzen von Herzkranzarterien-Stent(s)</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des Verdauungssystems                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endosonographie Ösophagus, Magen und Dickdarm (ausser Anorektum)</li> <li>• Manometrie Ösophagus und Gallenwege</li> <li>• Spezielle Interventionen wie komplexe Dilatationen und Stenting</li> <li>• Ösophaguschirurgie (exkl. Resektion von Zenker-divertikeln)</li> <li>• Komplexe, grosse Tumorchirurgie</li> </ul>                                                                                                                                                                       |
| Krankheiten und Störungen des hepato-biliären Systems und des Pankreas       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pankreas-Pseudozysten-Drainageoperationen</li> <li>• Endoskopische retrograde Cholangiopankreatotographie (ERCP)</li> <li>• Stent-Implantationen</li> </ul>                                                                                                                                                                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leberchirurgie (exkl. Palliative Situationen und akutes Trauma)</li> <li>• Pankreaschirurgie (exkl. Pankreas-Pseudozysten-Drainageoperation und akutes Trauma)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Krankheiten und Störungen des muskuloskeletären Systems und des Bindegewebes |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grosse plastisch-rekonstruktive Chirurgie</li> <li>• Wirbelsäulenchirurgie</li> <li>• Multimodale Tumorbehandlung inkl. Sarkome</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Krankheiten und Störungen der Haut, des Subkutangewebes und der Mammae       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lappenchirurgie mit mikrovasculären Anschlüssen (Brustrekonstruktion, Defektdeckung)</li> <li>• Grosse rekonstruktive Eingriffe (Latissimus-dorsi-Lappen)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                | Positivliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|--------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten und -störungen |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung angeborener Stoffwechselerkrankungen (exkl. Hämochromatose)</li> <li>• Insulinpumpen</li> <li>• Hypophysen-, elektive Parathyroideal- und Nebennierenchirurgie</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hämodialyse: Betrieb einer Hämodialyse-Station in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Nephrologie im Departement I Innere Medizin am Kantonsspital St. Gallen</li> <li>• Kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration (CVVH)</li> <li>• Chirurgie bei Nierenkarzinom mit Einwachsen in Umgebung</li> <li>• Kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse (CAPD)</li> <li>• Endoskopische Chirurgie der Harnwege und endoskopische Steinbehandlung</li> <li>• Penisprothesen und plast. Eingriffe (ad Personam: Dr. von Toggenburg)</li> <li>• Radikale Prostatektomie / andere Prostataeingriffe beschränkt auf die Pilotphase von 2008 bis 2010 mit der Verpflichtung zur Teilnahme an den diesbezüglichen Qualitäts-sicherungsmaßnahmen der Spitalregion Kantonsspital St. Gallen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endoskopische Behandlung komplexer Strikturen und von Tumoren im oberen Harntrakt</li> <li>• Lithotripsie in Niere und Harnleiter perkutan</li> <li>• Extrakorporelle Stosswellen-Lithotripsien (ESWL)</li> <li>• Filterplasmapherese (in Zusammenarbeit mit dem RBSZ)</li> <li>• Chirurgie bei Nierenkarzinom mit Einwachsen in die Cava</li> <li>• Radikale Zystektomie</li> <li>• Blasenaugmentation</li> <li>• Spezialisierte Nachsorge von transplantierten Patientinnen und Patienten</li> <li>• Verabreichung von Botulinustoxin</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des männlichen Reproductionssystems            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laserbehandlung von Tumoren, Strikturen, Harnsteinen und Prostatahyperplasien</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationen zur Geschlechtsumwandlung</li> <li>• Implantation von Spinkterprothesen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Krankheiten und Störungen des weiblichen Reproductionssystems            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationen zur Geschlechtsumwandlung</li> <li>• Fertilisationsmedizin (inkl. IVF), gemäss Fähigkeitsausweis</li> <li>• Grosse Tumorchirurgie bei Vulva-, Uterus- und Ovarialkarzinom (wie Wertheim, Exenteration)</li> <li>• Gynäkologische Strahlentherapie</li> <li>• Aufwändige Chemotherapien</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                      |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                                        | Positivliste                                                                                                         | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>operativer und medikamentöser Schwangerschaftsabbruch (fakultativ)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Intrauterine Transfusion</li> <li>Chordozentesen sowie invasive Missbildungsdiagnostik</li> <li>Risikoschwangerschaften mit zu erwartender Geburt &lt;34. SSW bzw. &lt;2 kg</li> <li>Seltene, schwerste Schwangerschaftspathologiezustände</li> </ul>                                                                                                                                                                                           |
| Normale Neugeborene und solche mit Krankheiten, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herzkatheter</li> <li>Behandlung von Neugeborenen mit Multiorganversagen</li> <li>Spezielle Kinderchirurgie</li> <li>Schweres Missbildungssyndrom</li> <li>Neonatologische Leistungen</li> <li>Termingeborene mit schweren Adaptationsstörungen, gemäss Checkliste OKS (Datiert vom 12.12.1996)</li> <li>Frühgeburten (&lt;34. SSW, &lt;2000g Geburtsgewicht)</li> <li>Intrauterine Mangelentwicklungen &lt;1800g und &lt;36 0/7 SSW</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des Blutes und der blutbildenden Organe sowie immunologische Störungen |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Spezielle immunologische und allergologische Diagnostik und Therapie</li> <li>Behandlung von hämophilen Patientinnen und Patienten</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Myeloproliferative Krankheiten und Störungen sowie wenig differenzierte Neoplasien               |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Multimodale Therapie hochmaligner Lymphome</li> <li>Therapie (Erstbehandlung) von Keimzelltumoren, Weichteil- und Knochensarkomen (wenn kurativ intendiert)</li> <li>Erstbehandlung von Leukämien (exkl. CLL)</li> <li>Aplasierende Leukämiebehandlungen</li> </ul>                                                                                                                                                                             |
| Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemisch oder unspezifischer Manifestationsort)         |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>alle HIV-spezifischen Leistungen (insbesondere spez. Diagnostik und Einleitung der antiretroviralen Therapie)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Krankheiten und Störungen der Psyche                                                             |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Leistungen der speziellen Psychiatrie (exkl. psychische Störungen postoperativ sowie bei Transplantationen, Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes, Hämodialyse, Intensivmedizin und psychiatrische Notfallsituationen / Kriseninterventionen)</li> </ul>                                                                                                                                                                          |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                                          | Positivliste | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verletzungen, Vergiftungen und toxische Effekte von Drogen/Medikamenten                            |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweres Schädel-Hirn-Trauma</li> <li>• Schwere Mittelgesichts- und Frontbasisverletzungen</li> <li>• Stationäre Behandlungen von Augenverletzungen</li> <li>• Wirbelsäulenverletzungen mit Rückenmarksläsionen und/oder erforderlicher operativer Stabilisierung</li> <li>• Komplexe instabile Beckenfrakturen mit Acetabulum-Fraktur/en und erforderlicher Acetabulum-rekonstruktion</li> <li>• Segmentale Knochendefekte an langen Röhrenknochen</li> <li>• Offene Frakturen mit schweren Weichteilverletzungen und klassifiziert nach Gustillo ab 3A</li> <li>• Ausgedehnte Weichteildefekte über Gelenken / Knochen / neuro-vaskulären Strukturen</li> <li>• Replantationen (Eingriffe zum Wiederannähen von Gelenken und Gliedmassen)</li> <li>• Versorgung schwerer, komplexer Handverletzungen und Prothetik im Bereich der Hand</li> <li>• Komplexe, schwere Fussverletzungen</li> </ul> |
| Verbrennungen                                                                                      |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgedehnte schwere Verbrennungen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und andere Kontakte mit Gesundheitsinstitutionen |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Rehabilitation (gemäss ALVR, Arbeitsgemeinschaft Leistungserbringer-Versicherer für wirtschaftliche und qualitätsgerechte Rehabilitation)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Polytraumata                                                                                       |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweres Polytrauma Injury Severity Score &gt; 17</li> <li>• Frakturen und Schädelhirntrauma und Glasgow Coma Scale (GCS) Score &lt; 9</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Transplantationen                                                                                  |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mini-Allotransplants</li> <li>• Autologe hämatopoetische Stammzell-Transplantation</li> <li>• Allogene hämatopoetische Stammzell-Transplantation</li> <li>• Allogene Knochenmarktransplantation</li> <li>• Transplantation solider Organe und Nierentransplantation (mit Nachsorge der Empfänger)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup><br>Leistungen bei Kindern | Positivliste | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
|---------------------------------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                     |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationäre und teilstationäre Abklärungen und Behandlungen in pädiatrischen Spezialgebieten (Onkologie, Neuropädiatrie, Rehabilitation, Entwicklungspädiatrie, Genetik, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie, Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechselkrankheiten, Hämatologie, Immunologie, Rheumatologie)</li> <li>• Stationäre Abklärungen unklarer Zustandsbilder somatischer, psychosomatischer und psychischer Natur</li> <li>• Stationäre Behandlung von Essstörungen und anderen psychosomatischen und psychischen Erkrankungen</li> <li>• Stationäre Behandlung akuter, schwerer Krankheitsbilder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– respiratorische Erkrankungen</li> <li>– Herzinsuffizienz oder Rhythmusstörungen</li> <li>– schwere Infektionen wie Meningitis, Sepsis, Osteomyelitis, Peritonitis etc.</li> <li>– Krampfanfälle und akute Bewusstseinsstörungen</li> <li>– Alle operativen Eingriffe bei Neugeborenen und Säuglingen (12 Monate)</li> </ul> </li> <li>• Angeborene Missbildungen</li> <li>• Spezialgebiet der Chirurgie im Kindesalter (z.B. Tumorchirurgie, Urologie, Orthopädie, Neurochirurgie)</li> <li>• Chirurgische Erkrankungen, die für das Kindesalter spezifisch sind und bei den Erwachsenen nicht vorkommen</li> <li>• Operationen, die spezielle, dem Kind angepasste Instrumente benötigen (z.B. Endoskopie)</li> <li>• Operationen bei unklaren chirurgischen Zustandsbildern</li> </ul> |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

## Anhang B: Ausbildung/Praktikumsplätze/Weiterbildung

### Ausbildung

Diplomberufe des Gesundheitswesens (bisherige Ausbildungen):

- Hebammen

Sekundarstufe II:

- Berufslehre (EFZ) Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FeGe)

Tertiärstufe zur höheren Fachausbildung:

- Pflegefachfrau/-mann HF
- Dipl. Fachfrau/Fachmann Operationstechnik HF
- Rettungssanitäterinnen und -sanitäter HF
- Biomedizinische Analytiker/in HF (im Ausbildungsverbund mit der Spitalregion Kantonsspital St.Gallen)
- Fachfrau/Fachmann für medizinisch-technische Radiologie HF

Fachhochschule:

- Bachelor of Science in Pflege
- Hebammen Bsc
- Bachelor of Science in Physiotherapie

Weitere:

- Fachperson für Operationslagerung
- Transporthelferin/-helfer

### Weiterbildungsabschlüsse auf der Basis der bisherigen DNII-Abschlüsse

Fachausweis in:

- Intensivpflege
- Operationspflege
- Notfallpflege
- Anästhesiepflege
- Rettungssanitäterinnen und -sanitäter
- Höhere Fachausbildungen Stufe 1 in Onkologie und allgemeiner Krankenpflege

### Weiterbildungsabschlüsse auf der Basis der neuen Ausbildungen:

- NDS HF Intensivpflege
- NDS HF Notfallpflege
- NDS HF Anästhesiepflege
- NDS HF Onkologiepflege

## Leistungsauftrag der Spitalregion Linth für das Jahr 2010

vom 8. September 2009

Die Regierung des Kantons St.Gallen

beschliesst

gestützt auf Art. 4 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. September 2002<sup>1</sup>:

I.

Der Spitalregion Linth wird folgender Leistungsauftrag für das Jahr 2010 erteilt:

### Versorgungsauftrag

#### a) Allgemeines

*Art. 1.* Die Spitalregion erfüllt nach den neusten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft und nach anerkannten ethischen Grundsätzen Aufgaben der medizinischen Grundversorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner im Einzugsgebiet des Spitalverbundes.

Die Aufgaben sind in den Einrichtungen des Spitalverbundes zu erfüllen. Die Auslagerung von medizinischen Versorgungsleistungen an Dritte bedarf der Genehmigung durch die Regierung.

Die Dienstleistungen werden in der Regel auf Zuweisung durch einen praktizierenden Primärversorger erbracht.

Die Spitalregion koordiniert das Angebot der Spitäler und anderer Leistungserbringer innerhalb der Region und optimiert die Zusammenarbeit.

#### b) Versorgungsleistungen

*Art. 2.* Die Spitalregion übernimmt in ihrem Einzugsgebiet die Versorgungsleistungen gemäss Anhang A.

Ein vom Gesundheitsdepartement eingesetztes dreiköpfiges Gremium überprüft jährlich:

- a) die Erfüllung des Leistungsauftrages im Bereich der Versorgungsleistungen;
- b) von der Spitalregion beantragte Änderungen.

#### c) Bereitschafts- und Notfalldienst

*Art. 3.* Die Spitalregion ist verpflichtet, obligatorisch krankenversicherte, unfall-, militär- und invalidenversicherte Patientinnen und Patienten im Rahmen des vereinbarten Leistungsspektrums zu behandeln.

Für alle Notfälle besteht eine dringliche Beistandspflicht.

#### d) Behandlung und Betreuung

*Art. 4.* Bei der Behandlung und Betreuung muss den psychischen, physischen und sozialen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise unter angemessenem Ressourceneinsatz Rechnung getragen werden. Sie beinhaltet je nach Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ein Optimum an Erhaltung bzw. Wiederherstellung der körperlichen Funktionen und der seelisch/geistigen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des Menschen. Zu diesem Zweck werden diagnostische, pflegerische und therapeutische Dienstleistungen angeboten.

<sup>1</sup> sGS 320.2.

Im Auftrag miteingeschlossen ist auch die Begleitung und Betreuung Sterbender und ihrer Bezugspersonen. Die Erfassung und Erfüllung der Patientenbedürfnisse erfolgt nach Möglichkeit im Dialog und in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und Patientinnen und Patienten und richtet sich nach dem Prinzip der Mitverantwortung der Patientinnen und Patienten.

Für Allgemein- und Privatpatientinnen und -patienten gelten die gleichen Bedingungen bezüglich der Qualitätsnormen wie auch bezüglich der Wartezeit.

### e) Pflege

Art. 5. Der Pflegebereich gewährleistet – basierend auf den fünf Funktionen der Pflege<sup>2</sup> und unter Berücksichtigung des Leitbildes Pflege des Gesundheitsdepartementes – während 24 Stunden professionelle Pflege und Betreuung für alle Patientinnen und Patienten. Der Pflegeauftrag ergibt sich aus der medizinischen und pflegerischen Diagnostik und der daraus resultierenden Behandlungsplanung.

### f) Rettungswesen und Katastrophenorganisation

Art. 6. Die Spitalregion betreibt einen Rettungsdienst für ihr Einzugsgebiet gemäss:

- a) den Bewilligungsvoraussetzungen der Verordnung über den Betrieb privater Einrichtungen der Gesundheitspflege<sup>3</sup>;
- b) den Bestimmungen über die Anerkennung von Rettungsdiensten des Interverbandes für Rettungswesen vom 3. Februar 2000, Stand 11. März 2004. Die Richtlinien für die Transportzeiten (Kriterium Ziff. 7.5) müssen in 80 Prozent aller Fälle eingehalten werden.

Der Rettungsdienst arbeitet mit dem Sanitätsnotruf 144 der Kantonalen Notrufzentrale St.Gallen sowie mit Polizei, Feuerwehr, ärztlichen Notfalldiensten und privaten Anbietern zusammen. Dem Aufgebot der Kantonalen Notrufzentrale ist Folge zu leisten.

Der Rettungsdienst arbeitet mit den benachbarten Akutspitalern im Kanton Zürich zusammen.

Die Spitalregion stellt die interne Katastrophenorganisation in ihrem Einzugsgebiet sicher. Sie beteiligt sich an den Vorbereitungen für den Rettungseinsatz bei Grossereignissen, primär in ihrem Einzugsgebiet, sekundär im ganzen Kantonsgebiet. Grundlage bietet das Konzept GRAL gemäss RRB Nr. 1452 vom 8. Oktober 1996. Die Spitalregion arbeitet dabei eng mit benachbarten Spitalverbunden und weiteren Regionen zusammen.

Bei Bedarf und nach Möglichkeit besteht Beistandspflicht für benachbarte Spitalverbunde. Nötigenfalls ist die sanitätsdienstliche Führung am Schadenplatz einer benachbarten Region sicherzustellen.

Für besondere Bedrohungen gelten spezielle Weisungen.

### g) Qualitätsmanagement

Art. 7. Die Spitalregion sichert und fördert die Qualität der zu erbringenden Dienstleistungen gemäss den Vorgaben des Gesundheitsdepartementes und im Rahmen des Rahmenvertrages H+ / santésuisse. Zur Qualitätssicherung stehen die Zertifizierung durch die SanaCertSuisse (bzw. deren internationale Dachorganisation Joint Commission International JCI) sowie die Vorgaben des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) zur Verfügung.

<sup>2</sup> **Fünf Funktionen der Pflege**

Funktion 1: Unterstützung in und stellvertretende Übernahme von Aktivitäten des täglichen Lebens  
 Funktion 2: Begleitung in Krisensituationen und während des Sterbens  
 Funktion 3: Mitwirkung bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen  
 Funktion 4: Mitwirkung an Aktionen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen einerseits sowie Erhaltung und Förderung der Gesundheit andererseits; Beteiligung an Eingliederungs- und Wiedereingliederungsprogrammen; Mitarbeit in interdisziplinären Gruppen  
 Funktion 5: Mitwirkung bei der Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der Pflege und bei der Entwicklung des Berufes; Mitarbeit an Forschungsprojekten im Gesundheitswesen.

<sup>3</sup> sGS 325.11.

**Bildungsauftrag****a) Allgemeines**

Art. 8. Der Bildungsauftrag ergibt sich aus der geforderten Berufskompetenz und beinhaltet Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung. Die ärztlichen, pflegerischen, medizin-technischen und medizin-therapeutischen Bereiche übernehmen in diesem Zusammenhang praktische und theoretische Bildungstätigkeiten.

**b) Ausbildung****1. Bereiche**

Art. 9. Die Spitalregion bildet aus:

- a) Ärztinnen und Ärzte in allen Gebieten, in denen die Spitalregion Leistungen anbietet;
- b) Personal der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens gemäss Anhang B.

**2. Massgebende Vorschriften für nichtärztliche Berufe**

Art. 10. Die bisherigen Ausbildungen für nichtärztliche Berufe erfolgen unverändert nach den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes. Bis zum Auslaufen dieser Ausbildungen spätestens im Jahr 2010 bleibt in fachlicher Hinsicht das Gesundheitsdepartement zuständig.

Die neuen Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und auf der Tertiärstufe basieren auf der neuen Bildungssystematik und liegen im Verantwortungsbereich des Bundesamtes für Bildung und Technologie (BBT). Auf kantonaler Ebene unterstehen die neuen Ausbildungen dem Erziehungsdepartement, Amt für Berufsbildung.

Für die verschiedenen Ausbildungen auf der Tertiärstufe, welche der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, im Bereich Gesundheit angeboten werden, sind Praktikumsplätze anzubieten. Der Fachhochschulbereich liegt in der Zuständigkeit des Amtes für Hochschulen im Erziehungsdepartement.

**3. Praktikumsplätze, Lehr- und Ausbildungsstellen der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens**

Art. 11. Die Spitalregion verpflichtet sich:

- a) Praktikumsplätze und das für die Ausbildung in diesen Praktika erforderliche Personal für die bisherigen Ausbildungen zur Verfügung zu stellen;
- b) Lehrstellen für die Berufslehren zur/zum Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FAGE) sowie in den kaufmännischen und gewerblichen Berufen anzubieten;
- c) mit Arbeits- bzw. Ausbildungsstellen Diplomausbildungen an Höheren Fachschulen zu ermöglichen;
- d) Praktikumsplätze für die Fachhochschulen in den Bereichen Pflege, Physiotherapie und Hebammen zur Verfügung zu stellen.

**c) Weiterbildung**

Art. 12. Die Spitalregion bildet weiter:

- a) Ärztinnen und Ärzte zum Facharzt FMH/zur Fachärztin FMH in allen Gebieten, in denen die Versorgungsregion Leistungen anbietet;
- b) Ärztinnen und Ärzte zu Hausärztinnen und Hausärzten (Praxisassistent, Curriculum Hausarztmedizin) gemäss Bericht «Weiterbildung zur Hausärztin und zum Hausarzt im Kanton St.Gallen» vom 2. Mai 2007;
- c) Personal der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens gemäss Anhang B;
- d) Personal mit Fähigkeitszeugnis und Diplom auf der Basis der neuen Bildungssystematik.

**d) Fortbildung**

Art. 13. Die Spitalregion bildet ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Disziplinen fort.

### **Forschungsauftrag**

*Art. 14.* Der Forschungsauftrag beschränkt sich auf Reviewarbeiten und die Beteiligung an medizinischen und pflegerischen Studien.

### **Ethische Beratung**

*Art. 15.* Ein ethisches Konsil ist bis Ende des Jahres 2010 gemäss Bericht «Ethische Beratung in der Gesundheitsversorgung» vom 8. November 2005 einzuführen.

Die Mitwirkung am kantonalen Ethik-Forum ist obligatorisch.

### **Ärztliche Suizidbeihilfe/Palliative Care**

*Art. 16.* Ärztliche Suizidbeihilfe ist verboten. Hingegen gehört zu einem umfassenden Angebot in Palliative care die Aufgabe der Ärzteschaft in den Spitälern, bei Patientinnen und Patienten am Lebensende, Symptome zu lindern, die Patientinnen und Patienten zu begleiten und Hilfe im Umgang mit Verzweiflung, Sorgen und Angst vor dem Tod anzubieten.

Es muss hingegen die Möglichkeit gewährt werden, dass eine Patientin oder ein Patient auf ausdrücklichen Wunsch hin und nach wohl erwogenem persönlichen Entschluss zum Suizid das Spital verlassen kann, damit ärztliche Suizidhilfe zu Hause gewährt werden kann (gemäss Stellungnahme «Beihilfe zum Suizid» Nr. 9/2005, Seite 73 der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin).

### **Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW)**

*Art. 17.* Die medizinisch-ethischen Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW) sind zu beachten.

II.

Dieser Beschluss wird ab 1. Januar 2010 angewendet.

## Anhang A: Versorgungsleistungen

### 1. Leistungsangebot

Gemäss Leistungskonzept QUADRIGA wird die Spitalregion mit der Grundversorgung und ausgewählten, mittels Positivliste bezeichneten Leistungen der spezialisierten Versorgung von akut somatisch und/oder akut psychisch erkrankten oder verunfallten Patientinnen und Patienten in folgenden klinischen Fachgebieten beauftragt (in alphabetischer Ordnung)<sup>4</sup>:

#### **Akutgeriatrie gemäss Geriatriekonzept**

##### **Chirurgie**

- Orthopädische Chirurgie, Urologie

##### **Geburtshilfe**

##### **Gynäkologie**

##### **Innere Medizin**

- Kardiologie, Neurologie, Rheumatologie

##### **Leistungen in den Bereichen:**

- Anästhesiologie
- Radiologie

<sup>4</sup> Fett aufgeführt sind die einzelnen Fachbereiche, die mit Teilbereichen bedarfsgerecht erweitert sind.

## 2. Positiv- und Negativliste<sup>5</sup>

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>   | Positivliste                                                                                                                                     | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|---------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen des Nervensystems | <ul style="list-style-type: none"> <li>• EEG</li> <li>• Stroke Behandlung im Rahmen des Netzwerkes «Schlaganfallbehandlung St.Gallen»</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stereotaktische Hirnbestrahlungen / -operationen</li> <li>• Spezielle neurologische Untersuchungen (Hirnstammreflexe, evozierte Potenziale, EMG)</li> <li>• Video- und radiotelemetriertes elektroenzephalographisches Monitoring</li> <li>• Behandlung schwerer akuter viraler ZNS-Infektionen (mit Beatmungsbedarf)</li> <li>• Wirbelsäuleneingriffe</li> <li>• Nerven transplantate an grossen Nervenstämmen wie z.B. dem Plexus brachialis</li> <li>• Gamma-Knife</li> </ul>             |
| Krankheiten und Störungen des Auges         |                                                                                                                                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle ophthalmologische Untersuchungen (Fundus-Fotografie, Fluoreszein-Angiographie oder -Angioskopie am Auge, Elektrophysiologie)</li> <li>• Orthoptik und Pleioptik</li> <li>• Alle grösseren Netzhaut- und Glaskörpereingriffe</li> <li>• Netzhautchirurgie</li> <li>• Korneatransplantationen</li> <li>• Eingriffe an den hinteren Augenabschnitten</li> <li>• Operationen bei Säuglingen</li> <li>• Eingriffe an der Orbita</li> <li>• Bestrahlung von Aderhautmelanomen</li> </ul> |

<sup>5</sup> **Leseart Positivliste:** Es handelt sich um zusätzlich bezeichnete Leistungen, welche über den Leistungsauftrag für die Grundversorgung hinausgehen und von der Spitalregion angeboten werden können.

**Leseart Negativliste:** Es handelt sich um eine Aufzählung von Gebieten/Leistungen, welche die Spitalregion nicht anbieten darf. Die Negativliste der SR1 ist integraler Bestandteil der Negativliste der SR2, 3 und 4.

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>              | Positivliste                                                                                                                             | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahnärztliche Eingriffe an Patientinnen und Patienten, die eine Anästhesie benötigen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cochlea Implant</li> <li>• Chirurgie bei bösartigen Parotiserkrankungen</li> <li>• Chirurgie des Nervus facialis</li> <li>• Komplexe Ohrchirurgie</li> <li>• Rekonstruktion von Missbildungen im Mittelgesichts-bereich</li> <li>• Schädelbasischirurgie</li> <li>• Spezielle Tumorchirurgie</li> <li>• Nasennebenhöhlenchirurgie bei bösartigen Erkrankungen</li> <li>• Alle Leistungen der speziellen Zahn- und Kiefer-chirurgie</li> <li>• Rekonstruktion von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten</li> <li>• Ausgedehnte Eingriffe im Lippen-, Mund- und Pharynxbereich</li> </ul> <p>Ausgenommen sind entsprechende Leistungen gemäss Vertrag mit Dr. Thurnherr.</p> |
| Krankheiten und Störungen des Atmungssystems           |                                                                                                                                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlaflabor / Polysomnographie</li> <li>• Komplexe Thoraxchirurgie</li> <li>• Lungenresektionen</li> <li>• Interventionelle Bronchoskopie (Laser und Stenting)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitiver Schrittmacher</li> </ul>                                                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chirurgie der grossen Thoraxgefässe (mit Herz-Lungen-Maschine)</li> <li>• Herzchirurgie</li> <li>• Koronare Bypass-Anastomose zur Myokard-Revaskularisation</li> <li>• Linksherzkatheter (Koronarangiographie, PTCA)</li> <li>• Cinéangiographie</li> <li>• Chirurgie der Karotiden</li> <li>• Chirurgie der grossen Abdominalgefässe, suprarenal und A. renalis</li> <li>• Hämodialyse-bedingte Gefässchirurgie</li> <li>• Perkutante transluminale Koronarangioplastie (PTCA)</li> <li>• Einsetzen von Herzkranzarterien-Stent(s)</li> </ul>                                                                                                                       |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                    | Positivliste | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen des Verdauungssystems                              |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endosonographie</li> <li>• Manometrie Ösophagus, Anorektum und Gallenwege</li> <li>• Spezielle Interventionen wie komplexe Dilatationen und Stenting</li> <li>• Ösophaguschirurgie (exkl. Resektion von Zenker-divertikeln)</li> <li>• Komplexe, grosse Tumorchirurgie</li> </ul>                          |
| Krankheiten und Störungen des hepatobiliären Systems und des Pankreas        |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• ERCP, Endoskopische retrograde Cholangiopan-kreatographie</li> <li>• Hepatobiliäre Endoprothesen/Stent-Implantationen</li> <li>• Leberchirurgie (exkl. Palliative Situationen und akutes Trauma)</li> <li>• Pankreaschirurgie (exkl. Pankreas-Pseudozysten-Drainageoperation und akutes Trauma)</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des muskuloskeletären Systems und des Bindegewebes |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grosse plastisch-rekonstruktive Chirurgie</li> <li>• Wirbelsäulenchirurgie</li> <li>• Multimodale Tumorchirurgie inkl. Sarkome</li> <li>• Spezielle Handchirurgie</li> <li>• Sehnenersatzoperationen oder Sehnentransfer im Bereich der Extremitäten</li> </ul>                                            |
| Krankheiten und Störungen der Haut, des Subkutangewebes und der Mammae       |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lappenchirurgie mit mikrovaskulären Anschlüssen (Brustrekonstruktion, Defektdeckung)</li> <li>• Grosse rekonstruktive Eingriffe</li> </ul> <p>Ausgenommen sind entsprechende Leistungen gemäss Vertrag mit Dr. E. Niedermann.</p>                                                                          |
| Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten und -störungen     |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung angeborener Stoffwechselerkrankungen (exkl. Hämochromatose)</li> <li>• Insulinpumpen</li> <li>• Hypophysen-, elektive Parathyroideal- und Nebennierenchirurgie</li> <li>• Gastric banding</li> </ul>                                                                                            |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                     | Positivliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege          | <ul style="list-style-type: none"> <li>Einfache Nephrektomie (ohne Einwachsen in infradiaphragmalem Cava-Thrombus)</li> <li>Chirurgie bei Nierenkarzinom mit Einwachsen in Umgebung</li> <li>Radikale Prostatektomie / andere Prostataeingriffe beschränkt auf die Pilotphase von 2008 bis 2010 mit der Verpflichtung zur Teilnahme an den diesbezüglichen Qualitätssicherungsmaßnahmen der Spitalregion Kantonsspital St. Gallen</li> <li>Totale Zystektomie beschränkt auf die Pilotphase von 2008 bis 2010 mit der Verpflichtung sowohl die Anzahl der Fälle, die Qualität und die Kosten (durchschnittliche Fallkosten, CMI) zu dokumentieren</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Lithotripsie in Niere und Harnleiter perkutan</li> <li>Extrakorporelle Stosswellen-Lithotripsien (ESWL)</li> <li>Kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration (CVVH)</li> <li>CAPD, Peritonealdialyse</li> <li>Filterplasmapherese (in Zusammenarbeit mit dem RBSZ)</li> <li>Chirurgie bei Nierenkarzinom mit Einwachsen in die Cava</li> <li>Spezialisierte Nachsorge von transplantierten Patientinnen und Patienten</li> <li>Verabreichung von Botulinustoxin</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des männlichen Reproduktionssystems |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>Operationen zur Geschlechtsumwandlung</li> <li>Laserbehandlung von Tumoren, Strikturen, Harnsteinen und Prostatahyperplasien</li> <li>Mikrochirurgische Eingriffe</li> <li>Plastische Eingriffe an Penis und Harnröhre und Versorgung mit Penisprothese</li> <li>Implantation von Sphinkterprothesen</li> <li>Rekonstruktionen im Urogenitalbereich</li> </ul>                                                                                                            |
| Krankheiten und Störungen des weiblichen Reproduktionssystems |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>Operationen zur Geschlechtsumwandlung</li> <li>Fertilisationsmedizin (inkl. IVF), gemäss Fähigkeitsausweis</li> <li>Grosse Tumorchirurgie bei Vulva-, Uterus- und Ovarialkarzinom (wie Wertheim, Exenteration)</li> <li>Gynäkologische Strahlentherapie</li> <li>Aufwändige Chemotherapien</li> </ul>                                                                                                                                                                     |
| Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>operativer und medikamentöser Schwangerschaftsabbruch (fakultativ)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>Intrauterine Transfusion</li> <li>Chordozentesen sowie invasive Missbildungsdiagnostik</li> <li>Risikoschwangerschaften mit zu erwartender Geburt &lt;34. SSW bzw. &lt;2 kg</li> <li>Seltene, schwerste Schwangerschaftspathologiezustände</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                     |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                                        | Positivliste | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Normale Neugeborene und solche mit Krankheiten, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Herzkatheter</li> <li>• Behandlung von Neugeborenen mit Multiorgansversagen</li> <li>• Spezielle Kinderchirurgie</li> <li>• Schweres Missbildungssyndrom</li> <li>• Neonatologische Leistungen</li> <li>• Termingeborene mit schweren Adaptationsstörungen, gemäss Checkliste OKS (Datiert vom 12.12.1996)</li> <li>• Frühgeburten (&lt;34. SSW, &lt;2000g Geburtsgewicht)</li> <li>• Intrauterine Mangelentwicklungen &lt;1800g und &lt;36 0/7 SSW</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des Blutes und der blutbildenden Organe sowie immunologische Störungen |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle immunologische und allergologische Diagnostik und Therapie</li> <li>• Behandlung von hämophilen Patientinnen und Patienten</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Myeloproliferative Krankheiten und Störungen sowie wenig differenzierte Neoplasien               |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Multimodale Therapie hochmaligner Lymphome</li> <li>• Therapie (Erstbehandlung) von Keimzelltumoren, Weichteil- und Knochensarkomen (wenn kurativ intendiert)</li> <li>• Erstbehandlung von Leukämien (exkl. CLL)</li> <li>• Aplasierende Leukämiebehandlungen</li> </ul>                                                                                                                                                                                      |
| Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemisch oder unspezifischer Manifestationsort)         |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle HIV-spezifischen Leistungen (insbesondere spez. Diagnostik und Einleitung der antiretroviralen Therapie)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Krankheiten und Störungen der Psyche                                                             |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Leistungen der speziellen Psychiatrie (exkl. psychische Störungen postoperativ sowie bei Transplantationen, Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes, Hämodialyse, Intensivmedizin und psychiatrische Notfallsituationen / Kriseninterventionen)</li> </ul>                                                                                                                                                                                         |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                                          | Positivliste | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Verletzungen, Vergiftungen und toxische Effekte von Drogen/Medikamenten                            |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweres Schädel-Hirn-Trauma (GCS &lt; 9)</li> <li>• Schwere Mittelgesichts- und Frontbasisverletzungen</li> <li>• Stationäre Behandlungen von Augenverletzungen</li> <li>• Schwere Mittelgesichts- und Frontbasisverletzungen</li> <li>• Wirbelsäulenverletzungen mit Rückenmarksläsionen und/oder erforderlicher operativer Stabilisierung</li> <li>• Segmentale Knochendefekte an langen Röhrenknochen</li> <li>• Offene Frakturen mit schweren Weichteilverletzungen und klassifiziert nach Gustillo ab 3A</li> <li>• Ausgedehnte Weichteildefekte über Gelenken / Knochen / neuro-vaskulären Strukturen</li> <li>• Replantationen (Eingriffe zum Wiederannähen von Gelenken und Gliedmassen)</li> <li>• Versorgung schwerer, komplexer Handverletzungen und Prothetik im Bereich der Hand</li> <li>• Komplexe, schwere Fussverletzungen</li> <li>• Neuro-Vascular-Trauma (mit Kontinuitätsunterbrechung grosser Nerven)</li> </ul> |
| Verbrennungen                                                                                      |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausgedehnte schwere Verbrennungen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und andere Kontakte mit Gesundheitsinstitutionen |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle Rehabilitation (gemäss ALVR, Arbeitsgemeinschaft Leistungserbringer – Versicherer für wirtschaftliche und qualitätsgerechte Rehabilitation)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Polytraumata                                                                                       |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schweres Polytrauma Injury Severity Score &gt; 17</li> <li>• Frakturen und Schädelhirntrauma und Glasgow Coma Scale (GCS) Score &lt; 9</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Transplantationen                                                                                  |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mini-Allotransplants</li> <li>• Autologe hämatopoetische Stammzell-Transplantation</li> <li>• Allogene hämatopoetische Stammzell-Transplantation</li> <li>• Allogene Knochenmarktransplantation</li> <li>• Transplantation solider Organe und Nierentransplantation (mit Nachsorge der Empfänger)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup> | Positivliste | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Leistungen bei Kindern                    |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationäre und teilstationäre Abklärungen und Behandlungen in pädiatrischen Spezialgebieten (Onkologie, Neuropädiatrie, Rehabilitation, Entwicklungspädiatrie, Genetik, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie, Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechselkrankheiten, Hämatologie, Immunologie, Rheumatologie)</li> <li>• Stationäre Abklärungen unklarer Zustandsbilder somatischer, psychosomatischer und psychischer Natur</li> <li>• Stationäre Behandlung von Essstörungen und anderen psychosomatischen und psychischen Erkrankungen</li> <li>• Stationäre Behandlung akuter, schwerer Krankheitsbilder:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– respiratorische Erkrankungen</li> <li>– Herzinsuffizienz oder Rhythmusstörungen</li> <li>– schwere Infektionen wie Meningitis, Sepsis, Osteomyelitis, Peritonitis etc.</li> <li>– Krampfanfälle und akute Bewusstseinsstörungen</li> </ul> </li> <li>• Alle operativen Eingriffe bei Neugeborenen und Säuglingen (12 Monate)</li> <li>• Angeborene Missbildungen</li> <li>• Spezialgebiet der Chirurgie im Kindesalter (z.B. Tumorchirurgie, Urologie, Orthopädie, Neurochirurgie)</li> <li>• Chirurgische Erkrankungen, die für das Kindesalter spezifisch sind und bei den Erwachsenen nicht vorkommen</li> <li>• Operationen, die spezielle, dem Kind angepasste Instrumente benötigen (z.B. Endoskopie)</li> <li>• Operationen bei unklaren chirurgischen Zustandsbildern</li> </ul> |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

## Anhang B: Ausbildung/Praktikumsplätze/Weiterbildung

### Ausbildung

Diplomberufe des Gesundheitswesens (bisherige Ausbildungen):

- Hebammen

Sekundarstufe II:

- Berufslehre (EFZ) Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FeGe)

Tertiärstufe zur höheren Fachausbildung:

- Pflegefachfrau/-mann HF
- Dipl. Fachfrau/Fachmann Operationstechnik HF
- Rettungssanitäterinnen und -sanitäter HF
- Biomedizinische/r Analytiker/in HF (im Ausbildungsverbund mit der Spitalregion Kantonsspital St.Gallen)

Fachhochschule:

- Bachelor of Science in Pflege
- Bachelor of Science in Physiotherapie
- Hebammen Bsc

Weitere:

- Fachperson für Operationslagerung
- Transporthelfer/-helfer

### Weiterbildungsabschlüsse auf der Basis der bisherigen DNII-Abschlüsse

Fachausweis in:

- Operationspflege
- Notfallpflege
- Anästhesie
- Höhere Fachausbildungen Stufe 1 in Onkologie und allgemeiner Krankenpflege

### Weiterbildungsabschlüsse in Anlehnung an die NDS Struktur

- NDS HF Notfallpflege
- NDS HF Onkologiepflege

## Leistungsauftrag der Spitalregion Fürstenland Toggenburg für das Jahr 2010

vom 8. September 2010

Die Regierung des Kantons St.Gallen

beschliesst

gestützt auf Art. 4 des Gesetzes über die Spitalverbunde vom 22. November 2002<sup>1</sup>:

I.

Der Spitalregion Fürstenland Toggenburg wird folgender Leistungsauftrag für das Jahr 2010 erteilt:

### Versorgungsauftrag

#### a) Allgemeines

*Art. 1.* Die Spitalregion erfüllt nach den neusten Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft und nach anerkannten ethischen Grundsätzen Aufgaben der medizinischen Grundversorgung für die Bewohnerinnen und Bewohner im Einzugsgebiet der Spitalregion.

Die Aufgaben sind in den Einrichtungen der Spitalregion zu erfüllen. Die Auslagerung von medizinischen Versorgungsleistungen an Dritte bedarf der Genehmigung durch die Regierung.

Die Dienstleistungen werden in der Regel auf Zuweisung durch einen praktizierenden Primärversorger erbracht.

Die Spitalregion koordiniert das Angebot der Spitäler und anderer Leistungserbringer innerhalb der Region und optimiert die Zusammenarbeit.

#### b) Versorgungsleistungen

*Art. 2.* Die Spitalregion übernimmt in ihrem Einzugsgebiet die Versorgungsleistungen gemäss Anhang A.

Ein vom Gesundheitsdepartement eingesetztes dreiköpfiges Gremium überprüft jährlich:

- a) die Erfüllung des Leistungsauftrages im Bereich der Versorgungsleistungen;
- b) von der Spitalregion beantragte Änderungen.

#### c) Bereitschafts- und Notfalldienst

*Art. 3.* Die Spitalregion ist verpflichtet, obligatorisch krankenversicherte, unfall-, militär- und invalidenversicherte Patientinnen und Patienten im Rahmen des vereinbarten Leistungsspektrums zu behandeln.

Für alle Notfälle besteht eine dringliche Beistandspflicht.

#### d) Behandlung und Betreuung

*Art. 4.* Bei der Behandlung und Betreuung muss den psychischen, physischen und sozialen Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtungsweise unter angemessenem Ressourceneinsatz Rechnung getragen werden. Sie beinhaltet je nach Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ein Optimum an Erhaltung bzw. Wiederherstellung der körperlichen Funktionen und der seelisch/geistigen, sozialen und kognitiven Fähigkeiten des Menschen. Zu diesem Zweck werden diagnostische, pflegerische und therapeutische Dienstleistungen angeboten.

---

<sup>1</sup> sGS 320.2.

Im Auftrag miteingeschlossen ist auch die Begleitung und Betreuung Sterbender und ihrer Bezugspersonen. Die Erfassung und Erfüllung der Patientenbedürfnisse erfolgt nach Möglichkeit im Dialog und in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und Patientinnen und Patienten und richtet sich nach dem Prinzip der Mitverantwortung der Patientinnen und Patienten.

Für Allgemein- und Privatpatientinnen und -patienten gelten die gleichen Bedingungen bezüglich der Qualitätsnormen wie auch bezüglich der Wartezeit.

### e) Pflege

Art. 5. Der Pflegebereich gewährleistet – basierend auf den fünf Funktionen der Pflege<sup>2</sup> und unter Berücksichtigung des Leitbildes Pflege des Gesundheitsdepartementes – während 24 Stunden professionelle Pflege und Betreuung für alle Patientinnen und Patienten. Der Pflegeauftrag ergibt sich aus der medizinischen und pflegerischen Diagnostik und der daraus resultierenden Behandlungsplanung.

### f) Rettungswesen und Katastrophenorganisation

Art. 6. Die Spitalregion betreibt einen Rettungsdienst (Primär- und Sekundärtransporte) für ihr Einzugsgebiet gemäss:

- a) den Bewilligungsvoraussetzungen der Verordnung über den Betrieb privater Einrichtungen der Gesundheitspflege<sup>3</sup>;
- b) den Bestimmungen über die Anerkennung von Rettungsdiensten des Interverbandes für Rettungswesen vom 3. Februar 2000, Stand 11. März 2004. Die Richtlinien für die Transportzeiten (Kriterium Ziff. 7.5) müssen in 80 Prozent aller Fälle eingehalten werden.

Der Rettungsdienst arbeitet mit dem Sanitätsnotruf 144 der Kantonalen Notrufzentrale St.Gallen sowie mit Polizei, Feuerwehr, ärztlichen Notfalldiensten und privaten Anbietern zusammen. Dem Aufgebot der Kantonalen Notrufzentrale ist Folge zu leisten.

Die Spitalregion stellt die interne Katastrophenorganisation in ihrem Einzugsgebiet sicher. Sie beteiligt sich an den Vorbereitungen für den Rettungseinsatz bei Grossereignissen, primär in ihrem Einzugsgebiet, sekundär im ganzen Kantonsgebiet. Grundlage bietet das Konzept GRAL gemäss RRB Nr. 1452 vom 8. Oktober 1996. Die Spitalregion arbeitet dabei eng mit benachbarten Spitalverbunden und weiteren Regionen zusammen.

Bei Bedarf und nach Möglichkeit besteht Beistandspflicht für benachbarte Spitalregionen. Nötigenfalls ist die sanitätsdienstliche Führung am Schadenplatz einer benachbarten Region sicherzustellen.

Für besondere Bedrohungen gelten spezielle Weisungen.

### g) Qualitätsmanagement

Art. 7. Die Spitalregion sichert und fördert die Qualität der zu erbringenden Dienstleistungen gemäss den Vorgaben des Gesundheitsdepartementes und im Rahmen des Rahmenvertrages H+ / santésuisse. Zur Qualitätssicherung stehen die Zertifizierung durch die Sana-CertSuisse (bzw. deren internationale Dachorganisation Joint Commission International JCI) sowie die Vorgaben des Nationalen Vereins für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) zur Verfügung.

---

#### <sup>2</sup> Fünf Funktionen der Pflege

- Funktion 1: Unterstützung in und stellvertretende Übernahme von Aktivitäten des täglichen Lebens
- Funktion 2: Begleitung in Krisensituationen und während des Sterbens
- Funktion 3: Mitwirkung bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Massnahmen
- Funktion 4: Mitwirkung an Aktionen zur Verhütung von Krankheiten und Unfällen einerseits sowie Erhaltung und Förderung der Gesundheit andererseits; Beteiligung an Eingliederungs- und Wiedereingliederungsprogrammen; Mitarbeit in interdisziplinären Gruppen
- Funktion 5: Mitwirkung bei der Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der Pflege und bei der Entwicklung des Berufes; Mitarbeit an Forschungsprojekten im Gesundheitswesen.

<sup>3</sup> sGS 325.11.

**Bildungsauftrag****a) Allgemeines**

Art. 8. Der Bildungsauftrag ergibt sich aus der geforderten Berufskompetenz und beinhaltet Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung. Die ärztlichen, pflegerischen, medizin-technischen und medizin-therapeutischen Bereiche übernehmen in diesem Zusammenhang praktische und theoretische Bildungstätigkeiten.

**b) Ausbildung****1. Bereiche**

Art. 9. Die Spitalregion bildet aus:

- a) Ärztinnen und Ärzte in allen Gebieten, in denen die Spitalregion Leistungen anbietet;
- b) Personal der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens gemäss Anhang B.

**2. Massgebende Vorschriften für nichtärztliche Berufe**

Art. 10. Die bisherigen Ausbildungen für nichtärztliche Berufe erfolgen unverändert nach den Richtlinien des Schweizerischen Roten Kreuzes. Bis zum Auslaufen dieser Ausbildungen spätestens im Jahr 2010 bleibt in fachlicher Hinsicht das Gesundheitsdepartement zuständig.

Die neuen Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und auf der Tertiärstufe basieren auf der neuen Bildungssystematik und liegen im Verantwortungsbereich des Bundesamtes für Bildung und Technologie (BBT). Auf kantonaler Ebene unterstehen die neuen Ausbildungen dem Erziehungsdepartement, Amt für Berufsbildung.

Für die verschiedenen Ausbildungen auf der Tertiärstufe, welche an der FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, im Bereich Gesundheit angeboten werden, sind Praktikumsplätze anzubieten. Der Fachhochschulbereich liegt in der Zuständigkeit des Amtes für Hochschulen im Erziehungsdepartement.

**3. Praktikumsplätze, Lehr- und Ausbildungsstellen der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens**

Art. 11. Die Spitalregion verpflichtet sich:

- a) Praktikumsplätze und das für die Ausbildung in diesen Praktika erforderliche Personal für die bisherigen Ausbildungen zur Verfügung zu stellen;
- b) Lehrstellen für die Berufslehren zur/zum Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FAGE) sowie in den kaufmännischen und gewerblichen Berufen anzubieten;
- c) mit Arbeits- bzw. Ausbildungsstellen Diplomausbildungen an Höheren Fachschulen zu ermöglichen
- d) Praktikumsplätze für die Fachhochschulen in den Bereichen Pflege, Physiotherapie und Hebammen zur Verfügung zu stellen.

**c) Weiterbildung**

Art. 12. Die Spitalregion bildet weiter:

- a) Ärztinnen und Ärzte zum Facharzt FMH/zur Fachärztin FMH in allen Gebieten, in denen die Versorgungsregion Leistungen anbietet;
- b) Ärztinnen und Ärzte zu Hausärztinnen und Hausärzten (Praxisassistent, Curriculum Hausarztmedizin) gemäss Bericht «Weiterbildung zur Hausärztin und zum Hausarzt im Kanton St.Gallen» vom 2. Mai 2007;
- c) Personal der nichtärztlichen Berufe des Gesundheitswesens gemäss Anhang B;
- d) Personal mit Fähigkeitszeugnis und Diplom auf der Basis der neuen Bildungssystematik.

**d) Fortbildung**

Art. 13. Die Spitalregion bildet ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Disziplinen fort.

### **Forschungsauftrag**

*Art. 14.* Der Forschungsauftrag beschränkt sich auf Reviewarbeiten und die Beteiligung an medizinischen und pflegerischen Studien.

### **Ethische Beratung**

*Art. 15.* Ein ethisches Konsil ist bis Ende des Jahres 2010 gemäss Bericht «Ethische Beratung in der Gesundheitsversorgung» vom 8. November 2005 einzuführen.

Die Mitwirkung am kantonalen Ethik-Forum ist obligatorisch.

### **Ärztliche Suizidbeihilfe/Palliative Care**

*Art. 16.* Ärztliche Suizidbeihilfe ist verboten. Hingegen gehört zu einem umfassenden Angebot in Palliative care die Aufgabe der Ärzteschaft in den Spitälern, bei Patientinnen und Patienten am Lebensende, Symptome zu lindern, die Patientinnen und Patienten zu begleiten und Hilfe im Umgang mit Verzweiflung, Sorgen und Angst vor dem Tod anzubieten.

Es muss hingegen die Möglichkeit gewährt werden, dass eine Patientin oder ein Patient auf ausdrücklichen Wunsch hin und nach wohl erwogenem persönlichen Entschluss zum Suizid das Spital verlassen kann, damit ärztliche Suizidhilfe zu Hause gewährt werden kann (gemäss Stellungnahme «Beihilfe zum Suizid» Nr. 9/2005, Seite 73 der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin).

### **Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW)**

*Art. 17.* Die medizinisch-ethischen Richtlinien der Schweizerischen Akademie für medizinische Wissenschaften (SAMW) sind zu beachten.

II.

Dieser Beschluss wird ab 1. Januar 2010 angewendet.

## Anhang A: Versorgungsleistungen

### 1. Leistungsangebot

Gemäss Leistungskonzept QUADRIGA wird die Spitalregion mit der Grundversorgung und ausgewählten, mittels Positivliste bezeichneten Leistungen der spezialisierten Versorgung von akut somatisch und/oder akut psychisch erkrankten oder verunfallten Patientinnen und Patienten in folgenden klinischen Fachgebieten beauftragt (in alphabetischer Ordnung)<sup>4</sup>:

#### Akutgeriatrie gemäss Geriatriekonzept

##### Chirurgie

- Orthopädische Chirurgie

##### Geburtshilfe

##### Gynäkologie

##### Innere Medizin

- Kardiologie

##### Leistungen in den Bereichen:

- Anästhesiologie

<sup>4</sup> Fett aufgeführt sind die einzelnen Fachbereiche, die mit Teilbereichen bedarfsgerecht erweitert sind.

## 2. Positiv- und Negativliste<sup>5</sup>

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>              | Positivliste                                                                                                                                                                                     | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|--------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen des Nervensystems            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eingriffe an peripheren Nerven</li> <li>• Stroke Behandlung im Rahmen des Netzwerkes «Schlaganfallbehandlung St.Gallen»</li> </ul>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stereotaktische Hirnbestrahlungen / -operationen</li> <li>• Spezielle neurologische Untersuchungen (Hirnstammreflexe, evozierte Potenziale, EMG)</li> <li>• EEG</li> <li>• Video- und radiotelemetriertes elektroenzephalographisches Monitoring</li> <li>• Behandlung schwerer akuter viraler ZNS-Infektionen (mit Beatmungsbedarf)</li> <li>• Wirbelsäuleneingriffe</li> <li>• Gamma-Knife</li> </ul>                                                                                      |
| Krankheiten und Störungen des Auges                    |                                                                                                                                                                                                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spezielle ophthalmologische Untersuchungen (Fundus-Fotografie, Fluoreszein-Angiographie oder -Angioskopie am Auge, Elektrophysiologie)</li> <li>• Orthoptik und Pleioptik</li> <li>• Alle grösseren Netzhaut- und Glaskörpereingriffe</li> <li>• Netzhautchirurgie</li> <li>• Korneatransplantationen</li> <li>• Eingriffe an den hinteren Augenabschnitten</li> <li>• Operationen bei Säuglingen</li> <li>• Eingriffe an der Orbita</li> <li>• Bestrahlung von Aderhautmelanomen</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kieferchirurgische Versorgung einfacher Frakturen der Mandibula und Maxilla</li> <li>• Implantation intraossärer verankerter Gebissprothesen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cochlea Implant</li> <li>• Chirurgie des Nervus facialis</li> <li>• Komplexe Ohrchirurgie</li> <li>• Schädelbasischirurgie</li> <li>• Spezielle Tumorchirurgie</li> <li>• Alle Leistungen der speziellen Zahn- und Kieferchirurgie</li> <li>• Rekonstruktion von Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten</li> <li>• Ausgedehnte Eingriffe im Lippen-, Mund- und Pharynxbereich</li> </ul>                                                                                                            |

<sup>5</sup> **Leseart Positivliste:** Es handelt sich um zusätzlich bezeichnete Leistungen, welche über den Leistungsauftrag für die Grundversorgung hinausgehen und von der Spitalregion angeboten werden können.

**Leseart Negativliste:** Es handelt sich um eine Aufzählung von Gebieten/Leistungen, welche die Spitalregion nicht anbieten darf. Die Negativliste der SR1 ist integraler Bestandteil der Negativliste der SR2, 3 und 4.

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                    | Positivliste                                                                                                                                                                                                                 | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Krankheiten und Störungen des Atmungssystems                                 |                                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schlaflabor / Polysomnographie</li> <li>• Komplexe Thoraxchirurgie</li> <li>• Lungenresektionen</li> <li>• Interventionelle Bronchoskopie (Laser und Stenting)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitive Schrittmacherimplantation</li> <li>• Hämodialyse-bedingte Gefässchirurgie</li> </ul>                                                                                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chirurgie der grossen Thoraxgefässe (mit Herz-Lungen-Maschine)</li> <li>• Herzchirurgie</li> <li>• Koronare Bypass-Anastomose zur Myokard-Revaskularisation</li> <li>• Linksherzkatheter (Koronarangioplastik, PTCA)</li> <li>• Cinéangiographie</li> <li>• Interventionelle Angiologie</li> <li>• Vaskuläre Endoprothesen/Stent-Implantationen</li> <li>• Chirurgie der Karotiden</li> <li>• Chirurgie der grossen Abdominalgefässe, suprarenal und A. renalis</li> <li>• Perkutane transluminale Koronarangioplastik (PTCA)</li> <li>• Einsetzen von Herzkranzarterien-Stent(s)</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des Verdauungssystems                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Totale Gastrektomie</li> <li>• Anale Manometrie (ad Personam: Dr. Sartoretti)</li> <li>• Sakrale Nervenstimulation befristet bis Ende 2011 (ad Personam: Dr. Sartoretti)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endosonographie</li> <li>• Manometrie Ösophagus und Gallenwege</li> <li>• Spezielle Interventionen wie komplexe Dilatationen und Stenting</li> <li>• Ösophaguschirurgie (exkl. Resektion von Zenkerdivertikeln)</li> <li>• Komplexe, grosse Tumorchirurgie</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Krankheiten und Störungen des hepatobiliären Systems und des Pankreas        |                                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• ERCP, Endoskopische retrograde Cholangiopankreatographie</li> <li>• Hepatobiliäre Endoprothesen/Stent-Implantationen</li> <li>• Leberchirurgie (exkl. Palliative Situationen und akutes Trauma)</li> <li>• Pankreaschirurgie (exkl. Pankreas-Pseudozysten-Drainageoperation und akutes Trauma)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Krankheiten und Störungen des muskuloskeletären Systems und des Bindegewebes | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handchirurgie</li> </ul>                                                                                                                                                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grosse plastisch-rekonstruktive Chirurgie</li> <li>• Wirbelsäulenchirurgie</li> <li>• Multimodale Tumorchirurgie inkl. Sarkome</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| Krankheiten und Störungen der Haut, des Subkutangewebes und der Mammæ        |                                                                                                                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lappenchirurgie mit mikrovaskulären Anschlüssen (Brustrekonstruktion, Defektdeckung)</li> <li>• Grosse rekonstruktive Eingriffe (Latissimus-dorsi-Lappen)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                | Positivliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|--------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten und -störungen |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung angeborener Stoffwechselerkrankungen (exkl. Hämochromatose)</li> <li>• Insulinpumpen</li> <li>• Hypophysen-, elektive Parathyroideal- und Nebennierenchirurgie</li> <li>• Gastric banding</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege                     | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endoskopische Chirurgie der Harnwege und endoskopische Steinbehandlung</li> <li>• Radikale Prostatektomie / andere Prostataeingriffe beschränkt auf die Pilotphase von 2008 bis 2010 mit der Verpflichtung zur Teilnahme an den diesbezüglichen Qualitätssicherungsmaßnahmen der Spitalregion Kantonsspital St. Gallen</li> <li>• Chirurgie bei Nierenkarzinom mit Einwachsen in Umgebung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Endoskopische Behandlung komplexer Strikturen und von Tumoren im oberen Harntrakt</li> <li>• Lithotripsie in Niere und Harnleiter perkutan</li> <li>• Extrakorporelle Stosswellen-Lithotripsien (ESWL)</li> <li>• Kontinuierliche veno-venöse Hämofiltration (CVVH)</li> <li>• CAPD, Peritonealdialyse</li> <li>• Filterplasmapherese (in Zusammenarbeit mit dem RBSZ)</li> <li>• Chirurgie bei Nierenkarzinom mit Einwachsen in die Cava</li> <li>• Radikale Zystektomie</li> <li>• Blasenaugmentation</li> <li>• Harnableitung mit Darm (Conduit, Pouch, Ersatzblase)</li> <li>• Retroperitoneale Lymphadenektomie</li> <li>• Spezialisierte Nachsorge von transplantierten Patientinnen und Patienten</li> <li>• Verabreichung von Botulinustoxin</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des männlichen Reproduktionssystems            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationen zur Geschlechtsumwandlung</li> <li>• Laserbehandlung von Tumoren, Strikturen, Harnsteinen und Prostatahyperplasien</li> <li>• Implantation von Sphinkterprothesen</li> <li>• Plastische Eingriffe an der Harnröhre mit freiem Transplantat oder vaskularisiertem Lappen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| Krankheiten und Störungen des weiblichen Reproduktionssystems            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Operationen zur Geschlechtsumwandlung</li> <li>• Fertilisationsmedizin (inkl. IVF), gemäss Fähigkeitsausweis</li> <li>• Grosse Tumorchirurgie bei Vulva-, Uterus- und Ovarialkarzinom (wie Wertheim, Exenteration)</li> <li>• Gynäkologische Strahlentherapie</li> <li>• Aufwändige Chemotherapien</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup>                                                        | Positivliste                                                                                                         | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett                                                           | <ul style="list-style-type: none"> <li>operativer und medikamentöser Schwangerschaftsabbruch (fakultativ)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Intrauterine Transfusion</li> <li>Chordozentesen sowie invasive Missbildungsdiagnostik</li> <li>Risikoschwangerschaften mit zu erwartender Geburt &lt;34. SSW bzw. &lt;2 kg</li> <li>Seltene, schwerste Schwangerschaftspathologie-zustände</li> </ul>                                                                                                                                                                                          |
| Normale Neugeborene und solche mit Krankheiten, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Herzkatheter</li> <li>Behandlung von Neugeborenen mit Multiorganversagen</li> <li>Spezielle Kinderchirurgie</li> <li>Schweres Missbildungssyndrom</li> <li>Neonatologische Leistungen</li> <li>Termingeborene mit schweren Adaptationsstörungen, gemäss Checkliste OKS (Datiert vom 12.12.1996)</li> <li>Frühgeburten (&lt;34. SSW, &lt;2000g Geburtsgewicht)</li> <li>Intrauterine Mangelentwicklungen &lt;1800g und &lt;36 0/7 SSW</li> </ul> |
| Krankheiten und Störungen des Blutes und der blutbildenden Organe sowie immunologische Störungen |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Spezielle immunologische und allergologische Diagnostik und Therapie</li> <li>Behandlung von hämophilen Patientinnen und Patienten</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Myeloproliferative Krankheiten und Störungen sowie wenig differenzierte Neoplasien               |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Multimodale Therapie hochmaligner Lymphome</li> <li>Erstbehandlung Weichteil- und Knochensarkomen (wenn kurativ intendiert)</li> <li>Erstbehandlung von akuten Leukämien</li> <li>Aplasierende Leukämiebehandlungen</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                  |
| Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systematisch oder unspezifischer Manifestationsort)       |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>alle HIV-spezifischen Leistungen (insbesondere spez. Diagnostik und Einleitung der antiretroviralen Therapie)</li> </ul>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Krankheiten und Störungen der Psyche                                                             |                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Leistungen der speziellen Psychiatrie (exkl. psychische Störungen postoperativ sowie bei Transplantationen, Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes, Hämodialyse, Intensivmedizin und psychiatrische Notfallsituationen / Kriseninterventionen)</li> </ul>                                                                                                                                                                          |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

| Hauptdiagnosekategorie (MDC) <sup>6</sup> | Positivliste | Negativliste                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-------------------------------------------|--------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Leistungen bei Kindern                    |              | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stationäre und teilstationäre Abklärungen und Behandlungen in pädiatrischen Spezialgebieten (Onkologie, Neuropädiatrie, Rehabilitation, Entwicklungspädiatrie, Genetik, Gastroenterologie, Nephrologie, Pneumologie, Endokrinologie, Diabetologie, Stoffwechselkrankheiten, Hämatologie, Immunologie, Rheumatologie)</li> <li>• Stationäre Abklärungen unklarer Zustandsbilder somatischer, psychosomatischer und psychischer Natur</li> <li>• Stationäre Behandlung von Essstörungen und anderen psychosomatischen und psychischen Erkrankungen</li> <li>• Stationäre Behandlung akuter, schwerer Krankheitsbilder:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– respiratorische Erkrankungen</li> <li>– Herzinsuffizienz oder Rhythmusstörungen</li> <li>– schwere Infektionen wie Meningitis, Sepsis, Osteomyelitis, Peritonitis etc.</li> <li>– Krampfanfälle und akute Bewusstseinsstörungen</li> </ul> </li> <li>• Alle operativen Eingriffe bei Neugeborenen und Säuglingen (12 Monate)</li> <li>• Angeborene Missbildungen</li> <li>• Spezialgebiet der Chirurgie im Kindesalter (z.B. Tumorchirurgie, Urologie, Orthopädie, Neurochirurgie)</li> <li>• Chirurgische Erkrankungen, die für das Kindesalter spezifisch sind und bei den Erwachsenen nicht vorkommen</li> <li>• Operationen, die spezielle, dem Kind angepasste Instrumente benötigen (z.B. Endoskopie)</li> <li>• Operationen bei unklaren chirurgischen Zustandsbildern</li> </ul> |

<sup>6</sup> Gemäss Diagnoseklassifikation der WHO (ICD-10); adaptiert durch GD.

## Anhang B: Ausbildung/Praktikumsplätze/Weiterbildung

### Ausbildung

Diplomberufe des Gesundheitswesens (bisherige Ausbildungen):

- Hebammen

Sekundarstufe II:

- Berufslehre (EFZ) Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe)

Tertiärstufe zur höheren Fachausbildung:

- Pflegefachfrau/-mann HF
- Dipl. Fachfrau/Fachmann Operationstechnik HF
- Biomedizinische/r Analytiker/in HF (im Ausbildungsverbund mit der Spitalregion Kantonsspital St.Gallen)
- Rettungssanitäterinnen und -sanitäter HF

Fachhochschule:

- Bachelor of Science in Pflege
- Bachelor of Science in Physiotherapie
- Hebammen Bsc

Weitere:

- Fachperson für Operationslagerung
- Transporthelferin/-helfer

### Weiterbildungsabschlüsse auf der Basis der bisherigen DNII-Abschlüsse

Fachausweis in:

- Operationspflege

### Weiterbildungsabschlüsse in Anlehnung an die NDS Struktur:

- NDS HF Notfallpflege

## Voranschlag 2010

Entwurf der Regierung vom 6. Oktober 2009

Der Kantonsrat St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 6. Oktober 2009 Kenntnis genommen und

beschliesst:

1. Der Voranschlag 2010 wird mit folgenden Ergebnissen genehmigt:

### Laufende Rechnung

|                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| Aufwand .....           | 4 218 638 100     |
| Ertrag .....            | 4 201 076 800     |
| Aufwandüberschuss ..... | <u>17 561 300</u> |

### Investitionsrechnung

|                        |                    |
|------------------------|--------------------|
| Ausgaben .....         | 237 537 700        |
| Einnahmen .....        | <u>33 214 000</u>  |
| Nettoinvestition ..... | <u>204 323 700</u> |

2. Der Staatssteuerfuss<sup>1</sup> wird für das Jahr 2010 auf 95 Prozent festgesetzt.  
Die Regierung wird ermächtigt, die zusätzlich erforderlichen Mittel auf dem Kreditweg zu beschaffen.
3. Der Motorfahrzeugsteuerfuss<sup>2</sup> wird für das Jahr 2010 auf 100 Prozent festgesetzt.
4. Vom besonderen Leistungsauftrag der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) für das Jahr 2010 wird Kenntnis genommen.
5. Die Leistungsaufträge der vier Spitalregionen (Spitalverbund 1 bis 4) für das Jahr 2010 werden genehmigt.

<sup>1</sup> Art. 6 des Steuergesetzes, sGS 811.8.

<sup>2</sup> Art 16 des Gesetzes über die Strassenverkehrsabgaben, sGS 711.70.

## **Kantonsratsbeschluss über die Verlängerung des Kantonsratsbeschlusses über das Globalkreditsystem im Spitalbereich**

Entwurf der Regierung vom 6. Oktober 2009

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 6. Oktober 2009 Kenntnis genommen und  
erlässt

als Beschluss:

1. Der Kantonsratsbeschluss über das Globalkreditsystem im Spitalbereich vom 13. Januar 2000<sup>1</sup> wird bis 31. Dezember 2010 verlängert.
2. Dieser Beschluss wird ab 1. Januar 2010 angewendet.

---

<sup>1</sup> sGS 320.10.